



Olga Müller-Omeltchenko und Franco Formica

gemeinsam auf dem
Parkett beim HTV-Camp

Baden-Württemberg

TüTaTa mit Trophy-Finale
Senioren-Trophy
in Öhringen
Auszeichnung für
Schulsport

Bayern

LM Senioren I, Haupt-
gruppe II Standard
KaTTaM-Serienende und
Fortsetzung Bayernpokal

Hessen

HTV-Camp und Night
of the Stars
JMD-Teams ziehen Bilanz

Rheinland-Pfalz

Discofox-Spaß-
wettbewerb
Ehrung für Holger
Liebsch

Gebiet Süd

Discofox intensiv
in Bensheim

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder
(LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar
Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Peter Schmitz

ErTaTaTüMö

Gleich drei Ereignisse standen an einem Wochenende in Mössingen an und das verpackt in ein und derselben Veranstaltung. Die Tübinger Tanztage (TüTaTa) wurden zum 25. Mal ausgetragen und waren gleichzeitig das dritte Qualifikationsturnier zur TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II. Am Sonntag wurden außerdem die Trophysieger und -platzierten geehrt, was gleichbedeutend ist mit der Endveranstaltung der TBW-Trophy.



Diemo Rohde/Rebekka Haider: Hauptgruppe D+ Standard, Hauptgruppe II D-Latein, D+ Latein, D+ Standard.



Rene Zimmermann/Daniela Mayer, Hauptgruppe II C+Latein.



Stefan und Sandra Eisemann, Hauptgruppe II B-Latein.

25. Tübinger Tanztage

Vor 25 Jahren begann alles mit einer Idee: Turniere aller Klassen sollten auf zwei Flächen parallel ausgetragen werden. Schon im ersten Jahr wurde es ein voller Erfolg. Mit steigender Bekanntheit stiegen auch die Starterzahlen, die sich in den besten Zeiten zwischen 800 und 900 Starts bewegten. Dies war auf zwei Flächen nicht mehr zu schaffen. Die TüTaTa zogen nicht nur um – von der Hermann-Hepper-Halle über die nebenan liegende Versammlungshalle in die Umlandhalle –, es kam auch noch eine dritte Fläche hinzu. Gestiegene

Mietkosten erforderten einen erneuten Umzug. So finden die TüTaTa seit zwei Jahren in der Steinlachhalle in Mössingen statt.

Das Jubiläum wurde vom TSC Astoria Tübingen im kleinen aber feinen Rahmen begangen. Am Freitagabend lud Astoria-Präsident Dr. Franz Ackermann zu einem kleinen Empfang in die Steinlachhalle ein. Ein Showprogramm, ein Büfett und Ehrungen gestalteten den Abend abwechslungsreich und kurzweilig.

3. Trophy-Turnier der Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Pünktlich am Samstagmorgen standen die Paare bereit, um bei der 10. TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II Punkte und Platzierungen für den Aufstieg und die letzten Punkte für die TBW-Rangliste zu sammeln. Mit nur 214 Starts am Samstag und 221 am Sonntag war dieses Wochenende das schwächste der gesamten Turnierserie. Aber zumindest sah das Publikum in den S-Klassen das eine oder andere neue Gesicht.

Acht Turniere – vier Sieger, an beiden Tagen gewannen in den selben Klassen dieselben Paare. Der Sieg in der Hauptgruppe S-Latein ging an beiden Tagen an Domenico Franzo/Alexandra Ciosinska. In der Hauptgruppe II S-Latein holten sich Platz eins Marco Randel/Stephanie Blob. Erfreulich war immerhin, dass beide Turniere an beiden Tagen stattfanden. In der Hauptgruppe S-Standard gingen die beiden ersten Plätze an Patrick Misgaiski/Alena Bergmann, in der Hauptgruppe II S-Standard siegten Fabian Wendt/Anne Steinmann.



Sieger auf der ganzen Linie: die offenen Turniere der Hauptgruppe II S-Latein und der Trophysieg gehen an Marco Randel/Stephanie Blob.

Erlebnistanztage Tübingen-Mössingen



Doppelsieg in der Hauptgruppe S-Standard und Platz zwei in der Trophyrangliste: Patrick Misgaiski/Alena Bergmann. Alle Fotos: Petra Dres



Doppelsieg und Trophysieger in der Hauptgruppe S-Latein: Domenico Franz und Alexandra Ciosinska.

Für Astoria-Präsident Dr. Franz Ackermann, der am Sonntag die zweite Schicht der Turnierleitung übernahm, wurden die 25. Tübinger Tanztage zu Erlebnistanztagen. „Was heute passiert ist, habe ich noch nicht erlebt“, meinte er am Ende des langen Tages. Erst musste eine Vorrunde wegen eines Formfehlers wiederholt werden, dann gab es auf zwei Flächen eine „stille Wertung“, bei der die Wertungen mittels Startnummernzettel abgerufen wurden, da auf der dritten Fläche noch eine Zwischenrunde lief. Und sehr zur Freude von Dr. Ackermann wurden alle Probleme - sofern man sie so nennen konnte - von den Protokollteams und den übrigen ehrenamtlichen Helfern bestens bewältigt.

„Dies ist unser Dankeschön an die Paare“, kündigte Astoria-Vizepräsident Fikret Bilge ein zusätzliches Highlight an. Sven Weller alias Poppin'Hood zeigte am Freitagabend beim Empfang seine Show und präsentierte diese auch am Samstag in einer Turnierpause den Paaren. Diese waren so begeistert, dass sie den zweifachen Welt- und elffachen deutschen Meister erst nach einer Zugabe wieder entließen.

Siegerehrungen bei den TBW-Trophyranglisten

Seit letztem Jahr wird bei der TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II keine separate Endveranstaltung mehr durchgeführt. Die Siegerehrung der jeweils besten sechs der Rangliste – sofern anwesend – wird am letzten Tag des dritten Wochenendes durchgeführt. Die ersten drei



Platz zwei beim Turnier der Hauptgruppe II S-Standard: Sven und Kirsten Blaum.

erhalten die Trophy-Medaillen in Gold, Silber und Bronze, die vom TBW für diese Turnierserie zur Verfügung gestellt werden. In den Genuss der Trainingskostenzuschüsse kommen die ersten sechs einer jeder Rangliste von der D- bis in die S-Klasse. Das ist einmalig in Deutschland und nur mit der Unterstützung der Sponsoren möglich. Die S&G Automobile Aktiengesellschaft, Supadance, Selfment Sport, die H.-J. Dres GmbH – Faltschachteln und mehr sowie Dancefloor Parkettvermietung haben einen großen Anteil an den Trainingskostenzuschüssen. Der TBW steuert die restliche Summe bei.

So freuten sich in der Hauptgruppe S-Latein Domenico Franzo/Alexandra Cio-sinska über die Goldmedaille. In der Hauptgruppe II S-Latein nahmen diese zum wiederholten Male Marco Randel/Stephanie Blob mit nach Hause. Das gleiche gilt für Gerald und Katrin Kranewitter, die bereits mehrfach Gold mit nach Österreich nahmen und sich dieses Mal über das Edelmetall sowohl in der Hauptgruppe S- als auch in der Hauptgruppe II S-Standard freuten.

Die Übergabe der Medaillen ist für Trophy-Manager Ralf Ball die angenehme Seite der TBW-Trophy. Davor aber hat er jede Menge zu tun, denn nach den Finals der jeweiligen Klassen müssen die Ranglisten aktualisiert und die Reihenfolge für den Urkundendruck festgelegt werden. Diese zusätzliche Arbeit schaffte Ralf Ball mühelos dank der Unterstützung aus den Protokollteams am Sonntag.

Die 10. TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II ist beendet. Die neue Serie startet am 26. und 27. Januar 2013 in Leonberg-Gebersheim.

Petra Dres
>>

Gewusst wie!

Heißer Tipp am frühen Morgen vom Turnierleiter an die Wertungsrichter: „Die Zahl steht auf der breiten Seite der Tafel, nicht auf der schmalen Seite.“

Versteckte Funktion

Stephan Rath, der mit seinem Turnierprogramm das Wochenende betreute und hervorragende Arbeit leistete, war nicht nur immer zur Stelle, wenn Not am Mann bzw. der Technik war. Er hatte auch allen Grund zur Freude. Die selten genutzte Funktion „Startnummernausdruck für stille Wertung“ kam am Sonntag zum Einsatz und erleichterte das Abrufen der Wertungen ohne Mikrofon. „Endlich wird sie mal gebraucht“, freute er sich, als die beiden betroffenen Protokollteams die Nummern in die Höhe hielten.

Begehrte TBW-Startbücher

Die Startbücher der TBW-Paare, die an der Landesmeisterschaft teilgenommen hatten, wurden zum begehrten Objekt. Gegen Vorlage derselben bekamen die Paare ein Glas Sekt - also eines pro Person - umsonst. So ging es manchem Paar gar nicht schnell genug, bis es sein Startbuch wieder in den Händen hielt und endlich den Sekt abholen durfte.



Michael Röder/Ronja Radloff: Hauptgruppe II C+ und Hauptgruppe C+ Standard.



Bastiaan Hovestreydt/Annemarie Udri: Hauptgruppe II B-Standard.



Bruno und Monika Bohn: Hauptgruppe II A-Standard.



Für besondere Verdienste wurden ihnen die TBW-Ehrennadel in Bronze verliehen (von links): Robert Thalmann, Marlies Heuse, Sven Carsten Ledebriek (seine Frau nahm die Ehrung entgegen), Jeanette Emner-Bilge, Thomas Niedworok und Anja Matthes (nicht anwesend) mit DTV-Vizepräsidentin Heidi Estler und TBW-Präsident Wilfried Scheible.



Manuel Wildner/
Bianca Burth,
Hauptgruppe D-Latein.

Sieg in der Hauptgruppe A-Latein am Sonntag und Trophysieg: Patrick Mössner/Georgiana Barbu.

TROPHY-SIEGER

Hauptgruppe II D-Latein

1. Diemo Rohde/Rebekka Haider, 1. TSC Kirchheim unter Teck
2. Thomas und Sarah Karle, TSC Astoria Stuttgart
3. Sebastian Ulmann/Carolin Lerch, TSC Schwarz-Gelb Coburg

Hauptgruppe II D+ Latein

Diemo Rohde/Rebekka Haider, 1. TSC Kirchheim unter Teck

Hauptgruppe II C-Latein

1. André Weiss/Anna Katharina Wicher, Die Residenz Münster

2. Felix Locher/Silvia Nater, Turnier TSC Zürich

3. Rene Zimmermann/Daniela Mayer, TSA d. SSV Ulm

Hauptgruppe II C+Latein

1. Rene Zimmermann/Daniela Mayer, TSA d. SSV Ulm
2. Felix Locher/Silvia Nater, Turnier TSC Zürich

Hauptgruppe II B-Latein

1. Stefan und Sandra Eisemann, Casino Club Cannstatt



Manuel Kohnen/
Rebecca Tartter:
Hauptgruppe D+ Latein,
Hauptgruppe
D-Standard.



Thomas Sachs/
Carmela Saggio,
Hauptgruppe C-Latein.

2. Konstantin Ort/Anastasia Shcherbakova, TSC Astoria Karlsruhe

3. Björn Bahr/Elena Sassimenko, HSV-Wien Sektion Tanzsport

Hauptgruppe II A-Latein

1. Gerald und Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens

2. Elmar Friedrich/Martina Müller, TSG Freiburg

3. Michael und Patricia Schmelzle, TSC Rot-Weiss d. TG Rüsselsheim

Hauptgruppe II S-Latein

1. Marco Randel/Stephanie Blob, TC Rot-Gold Würzburg

2. André Reinhardt/Katja Schöler, TSC Rot-Weiss Viernheim

3. Timo und Isabell Verhoeven, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Hauptgruppe II D-Standard

1. Markus und Vasinee Auer, TSC Grün-Gold Speyer

2. Jonas Eichhorn/Stephanie Luichtl, Tanzsportgemeinschaft Bayreuth

3. André und Laura Klemke, TSC Astoria Tübingen

Hauptgruppe II D+ Standard

1. Diemo Rohde/Rebekka Haider, 1. TSC Kirchheim unter Teck

Hauptgruppe II C-Standard

1. Manfred Zauner/Monika Riedler, TSC Jeunesse

2. Markus Mühlbacher/Theresa Görth, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

3. Dr. Thomas und Valeska Siegl, Tanzsportzentrum Schwabach

Hauptgruppe II C+ Standard

1. Michael Röder/Ronja Radloff, TSC Astoria Karlsruhe

2. Dr. Thomas und Valeska Siegl, TSZ Schwabach

3. Patrick Germann/Elena Astandow, TSC Astoria Karlsruhe

Hauptgruppe II B-Standard

1. Bastiaan Hovestreydt/Annemarie Udri, TSC Astoria Karlsruhe

2. Ralf Lambertz/Roxana Weber, TSC Rot-Weiß Böblingen

2. André Weiss/Anna Katharina Wicher, Die Residenz Münster

Hauptgruppe II A-Standard

1. Bruno und Monika Bohn, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

2. Peter Schmidt/Michaela Gohl, TSZ Stuttgart-Feuerbach

3. Felix Locher/Silvia Nater, Turnier TSC Zürich

Hauptgruppe II S-Standard

1. Gerald und Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens

2. Walerij Seidenberg/Christina Hüttl, TSC Excelsior Köln

3. Timo und Isabell Verhoeven, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Hauptgruppe D-Latein

1. Manuel Wildner/Bianca Burth, TC Konstanz

2. Florian Brendel/Susanne Füßl, TSA d. Regensburger Turnerschaft

3. Manuel Kohnen/Rebecca Tartter, TSC Astoria Karlsruhe

Hauptgruppe D+ Latein

1. Manuel Kohnen/Rebecca Tartter, TSC Astoria Karlsruhe

Hauptgruppe C-Latein

1. Thomas Sachs/Carmela Saggio, TSC Rot-Weiß Böblingen

2. Adrian Schatz/Melanie Märklin-Stradinger, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

3. Simon Glaubitz/Adriana Imerovic, 1. TC Ludwigsburg

Hauptgruppe C+ Latein

1. Felix Locher/Silvia Nater, Turnier TSC Zürich

1. Simon Glaubitz/Adriana Imerovic, 1. TC Ludwigsburg

3. Peter Schweizer/Friederike Rothaupt, Stauer Residenz Waiblingen

Hauptgruppe B-Latein

1. Felix Brehmer/Svenja Lehner, TSA d. TSG Weinheim



Serie Hauptgruppen Standard und Latein 2013

1. Turnier: 26./27. Januar 2013 Leonberg-Gebersheim, TSC Höfingen
2. Turnier: 27./28. April 2013 Karlsruhe, Bürgerzentrum, TSC Astoria Karlsruhe
3. Turnier: 20./21. Juli 2013 Tübingen / Mössingen, TSC Astoria Tübingen

Alle Informationen auch unter www.tbw-trophy.de oder in Facebook unter www.facebook.com/tbw.trophy.

Ansprechpartner

TBW-Trophy-Manager Ralf Ball

Telefon: +49 - 721 - 4902506

Mobil: +49 - 172 - 6022195

Telefax: +49 - 721 - 2032254

E-Mail: koordination@tbw-trophy.de



Siegerehrung in der TBW-Trophy für die Hauptgruppe S-Latein.

2. Simon Roth/Katharina Fuchs, 1. TC Ludwigsburg
3. Waldemar Feidenheimer/Jaqueline Stadler, TSC Astoria Karlsruhe

Hauptgruppe A-Latein

1. Patrick Mössner/Georgiana Barbu, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
2. Thilo Nast/Svenja Madelaine Riepen, Casino Club Cannstatt
3. Johannes Hofmann/Magdalena Uhler, TSC Astoria Karlsruhe

Hauptgruppe S-Latein

1. Domenico Franzo/Alexandra Ciosinska, TSZ Calw
2. Julian Allerborn/Anna Ehleiter, TSG Backnang Tanzsport
3. Fabian Kiefer/Luisa Cumbo, TSC Residenz Ottweiler

Hauptgruppe D-Standard

1. Manuel Kohnen/Rebecca Tartter, TSC Astoria Karlsruhe

2. Dietmar Fütterer/Sarah Matthias, TC Rot-Weiss Schwäbisch-Gmünd
3. Fabian Kiefer/Luisa Cumbo, TSC Residenz Ottweiler

Hauptgruppe D+ Standard

Diemo Rohde/Rebekka Haider, 1. TSC Kirchheim unter Teck

Hauptgruppe C-Standard

1. Florian Rüttinger/Sophie Sulzmann, TSC Astoria Karlsruhe
2. Johannes Frank/Annika Schulze, TSC Astoria Tübingen

3. Sören Senger/Susanne Kosmala, TSC Grün-Gold Speyer

Hauptgruppe C+ Standard

1. Michael Röder/Ronja Radloff, TSC Astoria Karlsruhe
2. Dominik Mainusch/Saskia Vanessa Vieth, TC Rot-Gold Würzburg

3. Luca Agnetta/Rahel de Bryn, TC Rot-Weiß Kaiserlautern

Hauptgruppe B-Standard

1. David Jonas/Serena Petri, TSG Freiburg
2. Bastiaan Hovestreydt/Annemarie Udri, TSC Astoria Karlsruhe
3. Markus und Verena Noll, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hauptgruppe A-Standard

1. Sebastian Patrick und Katrin Sikora, TSC Astoria Stuttgart
2. Felix Locher/Silvia Nater, Turnier TSC Zürich
3. Peter Schmidt/Michaela Gohl, TSZ Stuttgart-Feuerbach

Hauptgruppe S-Standard

1. Gerald und Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens
2. Patrick Misgaiski/Alena Bergmann, TC Der Frankfurter Kreis
3. Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin



Um sie ging es am letzten Tag der TBW-Trophy: die Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

Sportförderlehrgänge im TBW – Standard

Termin 03.10.2012, 10-13 Uhr
 Ort Trainingszentrum Hagenbachhalle, Größweg 20, 71522 Backnang
 Referent Klaus Bucher
 Thema Ladies First
 Teilnehmer Jun. D/C/B, Jug. D/C/B, Hgr. und Hgr. II D/C/B
 Kontakt K. Bucher 0171 - 2142702

Termin 03.10.2012, 10-13 Uhr
 Ort Landesleistungszentrum (LLZ), Heidenheimerstr. 3-5, 75179 Pforzheim
 Referent Henner Thureau
 Thema Ladies First
 Teilnehmer Sen. I – IV A/S
 Kontakt H. Thureau 0171 - 7511028

Termin 06.10.2012, 16-19 Uhr
 Ort Clubheim TSC Astoria Stuttgart, Rotenwaldstr. 154, 70197 Stuttgart
 Referent Joachim Krause
 Thema Ladies First
 Teilnehmer Breitensport, Sen. I – III D/C/B
 Kontakt J. Krause 0177 - 2838480

Termin 01.12.2012, 11-14 Uhr
 Ort Clubheim 1. TC Ludwigsburg, Erlenweg 1, 71638 Ludwigsburg
 Referentin Dagmar Beck
 Thema Ladies First
 Teilnehmer Jug. A, Hgr. und Hgr. II A/S
 Kontakt D. Beck 0176 - 99599890

Gebühr je Lehrgang pro Paar: **30 Euro**. Bitte auf folgendes Konto überweisen: Bucher, 72649 Wolfschlugen, Kreissparkasse Esslingen – Nürtingen, Kto. Nr.: 100374045 BLZ: 611 500 20

Die Teilnehmergebühr ist auf oben erwähntes Konto bis sechs Tage vor Lehrgangstermin zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung. Anmeldung für alle Lehrgänge schriftlich durch den Clubsportwart an: Klaus Bucher, Grötzingenstr. 12/3, 72649 Wolfschlugen, Tel: 07022/53930, Fax: 07022/251766, Mobil: 0171/2142702 Email: Kl.Bucher@gmx.de

Anmeldeschluss: sechs Tage vor Lehrgangstermin

Breitensportpaare und Turnierpaare aus anderen Landesverbänden sind jederzeit willkommen!



Felix Brehmer/Svenja Lehner, Hauptgruppe B-Latein.



Florian Rüttinger/Sophie Sulzmann, Hauptgruppe C-Standard.



David Jonas/Serena Petri, Hauptgruppe B-Standard.



Sebastian Patrick und Katrin Sikora, Hauptgruppe A-Standard.

2 x 12 Stunden Action

TBW-Trophy der Senioren in Öhringen

Das zweite Qualifikationsturnier zur TBW-Trophy der Senioren wurde wie im Vorjahr im Tanzsportzentrum in Öhringen ausgetragen. Damals hörte man von den Senioren Kommentare wie „Da gehen wir nicht mehr hin“, „So viel Verspätung ist ja unmöglich“ oder „Da waren wir das letzte Mal“. Den Verantwortlichen vom TSC Rot-Weiß Öhringen war nach Abschluss der letzten Trophy klar, dass Fehler gemacht wurden. Doch Fehler sind dazu da, dass man aus ihnen lernt.

Im Vorfeld wurde geplant, gerechnet und organisiert. Die Öhringer spielten die Trophy in einem Probedurchlauf für Protokoll und Turnierbüro durch, verstärkten das Team mit Personal von auswärts und hofften inständig, dass die Senioren ihre Drohung nicht wahr machen und trotzdem nach Öhringen kommen würden. Ihre Hoffnung wurde erfüllt, denn mit 600 Meldungen für beide Tage versprach die Trophy eine der besser Besuchten zu werden.

Doch 600 Meldungen ließen auch Zweifel aufkommen, ob der Zeitplan halten würde. So wurde noch einen Tag vorher gerechnet und jeder Zeitpuffer ausgelotet. Dass es am Turniertag selbst Verspätung

geben würde, war jedem klar, der die Paarzahlen und die geplanten Turnierzeiten sah. Dass jedoch am Ende des Tages die Turniere pünktlich beginnen würden, daran glaubte am Samstagmorgen keiner. Doch die Turnierleiter waren zuversichtlich. Je länger der Tag dauerte, desto routinierter wurden die Protokolle und das Turnierbüro. Abläufe wurden optimiert und Entscheidungen auf dem „kleinen Dienstweg“ getroffen. Die Verspätungen summierten sich im Laufe des Tages auf anderthalb Stunden, was an ungeplanten zweiten Zwischenrunden und an der großen Anzahl der Starter lag. Am Ende startete der letzte Turnierblock am Samstag mit nur zehn Minuten Verspätung, am Sonntag war das Team bereits im vorletzten Turnierblock wieder im Plan. Der letzte Teil wurde mit Zustimmung der Paare sogar früher begonnen, was nicht nur die Öhringer freute.

Doch nicht nur beim Einholen des Zeitplanes war die Trophy ungewöhnlich. Ungewöhnlich war auch, dass an beiden Tagen nahezu die gleiche Anzahl Paare gemeldet war. 304 am Samstag und 296 am Sonntag – der Sonntag ist in der Regel eher etwas schwächer besetzt. Noch ungewöhnlicher war, dass die tatsächlichen Starterzahlen am Sonntag bis etwa Mitte der Veranstaltung noch über denen des Samstags lagen. Zum Ende hin bröckelte es allerdings und so gingen am Samstag 285 Paare auf die Fläche, am Sonntag nutzten 273 Paare die Möglichkeit, Punkte und Platzierungen zu sammeln. Absolut ungewöhnlich war auch die Abmeldequote: nur 19 Paare am Samstag und 23 am Sonntag sagten ihre Starts ab, was zu einer Anwesenheitsquote von 93 Prozent führte.



Klar vorne bei den Senioren I und II S-Standard am Samstag: Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann.

Zurückhaltung gab es lediglich beim Wetter. In den letzten beiden Jahren stöhnten alle Beteiligten unter Hitze und Schwüle. In diesem Jahr war es eher durchschnittlich warm, am Sonntag regnete es mehr als sonst. So blieb die Temperatur im Tanzsportzentrum auf einem erträglichen Maß, was Paare, Zuschauer und Helfer gleichermaßen freute.

Die gute Organisation, der reibungslose Ablauf und die gemäßigten Temperaturen zeigten auch Auswirkungen auf Zuschauer und Paare. An beiden Tagen war die Stimmung im Tanzsportzentrum bestens. Interessanterweise war es im Turnier mit den wenigsten Startern am lautesten: beim Turnier der Senioren I S-Standard am Sonntag erhielten die drei Paare lautstarke Unterstützung aus dem Publikum und bedankten sich mit hervorragenden Leistungen.

Das Niveau war in allen Turnieren sehr anspruchsvoll und das Erreichen eines Finales für die Paare nicht immer einfach. Auch die rund 20 Wertungsrichter, die an beiden Tagen in jeweils zwei Schichten an den Flächen standen, hatten nicht immer einen leichten Job. Sieger wurden in jedem Tur-



Klarer Sieg am Sonntag bei den Senioren II S-Standard: Manfred und Birgit Haerer.

Alle Fotos: Petra Dres.



Sie freuten sich über Platz zwei bei der Senioren III S-Standard am Samstag: Günter und Anita Schaupp.

nier gefunden und bei den S-Klassen gilt schon fast der Spruch: „The same procedure as last trophy“. Die Seriensieger Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann holten sich am Samstag den Sieg in der Senioren I und II S-Standard. Am Sonntag ging der erste Platz in der Senioren I S-Standard an Christian Lang/Tatjana Windbühl. Über den Sieg in der Senioren II S-Standard freuten sich Manfred und Birgit Haerer. Doppelsiege gab es in den Turnieren der Senioren III S-Standard für Josef und Silvia Voltz. In der Senioren IV S-Standard standen an beiden Tagen Alfred und Dagmar Schulz ganz vor-



Freuen sich stets über jeden neuen Sieg: Josef und Silvia Foltz waren an beiden Tagen erfolgreich.

ne in der Reihe. In der Senioren I S-Latein sicherten sich am Samstag Marco Randel/Stephanie Blob den Sieg, am Sonntag ging dieser an Hendryk Schwarz/Martina Folladore.

Besonders erfreulich waren die Starterzahlen der Senioren IV A-Standard. Am Samstag traten sieben Paare in dieser Klasse an, die sonst eher zu den Sorgenkindern der Ausrichter gehört. Erstmals in der Geschichte der Trophy musste eine Vorrunde getanzt werden. Sonntags gingen immerhin noch fünf Paare an den Start, in beiden Turnieren gewannen die Österreicher Herman und Isolde Herzog.

Doch bei all den positiven Nachrichten gab es einen Wehrmutstropfen für die Öhringer Ausrichter. Die Senioren erwiesen sich nahezu als Selbstversorger. Dass die Paare ihr Wasser selbst mitbringen, ist ziemlich normal. Dass aber Kühlboxen mit Essen und sogar Kaffee mitgebracht wird, ist man eher nicht gewohnt. Das Küchenteam blieb auf seinen reichlichen Vorräten sitzen und muss nun alles im Verein an den Mann und die Frau bringen, damit die Lebensmittel nicht verderben. Der Umsatz in der Kasse bewegte sich auf einem enttäuschenden Niveau.

So gehen die Verantwortlichen des TSC Rot-Weiß Öhringen mit einem großen lachenden und einem kleinen weinenden Auge aus der Veranstaltung. Die Turniere begannen an beiden Tagen morgens um neun Uhr und endeten abends um 21 Uhr. Nach zweimal zwölf Stunden Action gingen alle müde, aber zufrieden nach Hause. Organisatorisch war die TBW-Trophy der Senioren ein voller Erfolg, was die zahlreichen positiven Rückmeldungen per E-Mail und auf Facebook beweisen. Und darauf können alle Helfer vor und hinter den Kulissen stolz sein.

Petra Dres

SIEGER SAMSTAG

Senioren I S-Standard: Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann, TSC Rot-Gold Sinsheim

Senioren I A-Standard: Rainer Otteney/Annette Köth, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren I B-Standard: Wendelin Hilt/Heidi Groß, TSC Melodie Saarlouis

Senioren I C-Standard: Olaf Wittka/Tanja Bracht, TSC Dortmund

Senioren I D-Standard: Kok-Wai Wu/Ria Jaspers, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren II S-Standard: Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann, TSC Rot-Gold Sinsheim



Bestes TBW-Paar an beiden Tagen in der Senioren IV S-Standard: Heinz und Margret Cierpka.

Senioren II A-Standard: Dr. Manfred Lerch/Andrea Lerch, 1. TC Heidenheim d. SV Mergelstetten

Senioren II B-Standard: Markus Loef/Juliane Loef, TC Rot-Weiß Casino Mainz

Senioren II C-Standard: Martin Pohl/Barbara Pohl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren II D-Standard: Günter Scharf/Claudia Mehrlis, TSC Mondial Köln

Senioren III S-Standard: Josef Voltz/Silvia Voltz, TSC Residenz Ottweiler

Senioren III A-Standard: Jean Pierre Pailly/Marlies Blondel, TSG Freiburg

Senioren III B-Standard: Peter Leifer/Dr. Elke Meißner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Abonnenten auf Sieg bei der Trophy: Alfred und Dagmar Schulz.

Neue Medien bei den Senioren

Auf Facebook kommentierte eine Tänzerin den Fortgang der Turniere mit „... und wir stehen im Stau“. Auf die Rückfrage, wann sie denn tanzen wollten, gab sie Klasse und Uhrzeit durch. „Wir sind ungefähr zu Turnierbeginn im Saal“, war die Info. Die Rückfrage im Protokoll brachte Entwarnung für die im Stau Stehenden: „Wir haben ca. eine halbe Stunde Verspätung, das sollte passen.“ Und es passte, eine halbe Stunde vor Turnierbeginn kam aus dem Protokoll die Rückmeldung: „Der Stau hat gerade sein Startbuch abgegeben.“

Der Zeit voraus

Alle Welt jammert über Nachwuchsprobleme. Die TBW-Trophy der Senioren hat Nachwuchs. Laut Startbuch ist der Herr Jahrgang 1941 und die Dame Jahrgang 1951. Eigentlich nichts Ungewöhnliches für die Senioren, wenn da nicht die Startklasse wäre. Das Paar trat in der Senioren III D-Klasse an mit einer Startkarte aufgestellt für Senioren IV. Wenn das nicht zukunftsorientiert ist.

Allen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann

Am Samstag monierten die Senioren die zum Teil recht leise Musik. Höflich baten die Paare, doch den Regler der Lautstärke etwas nach oben zu schieben. Am Sonntag wollte man dem vorbeugen und schob den Regler gleich etwas nach oben. Prompt kamen Proteste, die Musik sei zu laut. Wie man es macht...

Des einen Freud, des andern Leid

Ein Turnierleiter zum anderen: „Ich habe es geschafft, ich übergebe pünktlich.“ Trocken kam daraufhin zurück: „Kunststück. In deinen Blöcken waren auch die meisten Absagen.“

Kreativität nach rund 22 Stunden Trophy: der Trophyfant. Seine herausragenden Eigenschaften: ein scharfer Blick und stets gut informiert. Ob er Freunde bei Facebook hat, ist nicht bekannt.

Sieg in der Senioren I S-Standard am Sonntag im kleinsten Starterfeld des Wochenendes für Christian Lang/Tatjana Windbühl.



Senioren III C-Standard: Eugen Kathan/Barbara Kathan, TSC Blau-Gold Dornbirn-Lustenau

Senioren III D-Standard: Günter Scharf/Claudia Mehli, TSC Mondial Köln

Senioren I S-Latein: Marco Randel/Stephanie Blob, TC Rot-Gold Würzburg

Senioren I B-Latein: René Francke/Marina Siebert, Blau-Silber Berlin TSC

Senioren I C-Latein: Jens Pursche/Rosi Pursche, TSC Grün-Gold Heidelberg

Senioren I D-Latein: Siegfried Weiß/Claudia Weiß, 1. TSZ Freising

Senioren IV S-Standard: Alfred Schulz/Dagmar Schulz, TanzZentrum Ludwigshafen

Senioren IV A-Standard: Hermann Herzog/Isolde Herzog, TSC Blau-Gold Salzburg

SIEGER SONNTAG

Senioren I S-Standard: Christian Lang/Tatiana Windbühl, TSC Astoria Karlsruhe

Senioren I A-Standard: Rainer Otteny/Annette Köth, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren I B-Standard: Karsten Weibrecht/Monika Weibrecht, TSA i. SB DJK Rosenheim

Senioren I C-Standard: Olaf Wittka/Tanja Bracht, TSC Dortmund

Senioren I D-Standard: Kwok-Wai Wu/Ria Jaspers, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren II S-Standard: Manfred Haerer/Birgit Haerer, TSG 1846 Backnang

Senioren II A-Standard: Morris Fröhlich/Corinna Fröhlich, TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim

Senioren II B-Standard: Detlev Müller/Claudia Nahry, Turnier Tanz Club Steps Siegburg

Senioren II C-Standard: Eugen Kathan/Barbara Kathan, TSC Blau-Gold Dornbirn-Lustenau

Senioren II D-Standard: Wolfgang Hesse/Petra Hesse, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren III S-Standard: Josef Voltz/Silvia Voltz, TSC Residenz Ottweiler

Senioren III A-Standard: Jean Pierre Pailly/Marlies Blondel, TSG Freiburg



Samstags Platz zwei und sonntags der Sieg für die Österreicher Hendryk Schwarz/Martina Folladore.

Senioren III B-Standard: Herbert Lenz/Eva Lenz, ATSC Imperial Wien

Senioren III C-Standard: Eugen Kathan/Barbara Kathan, TSC Blau-Gold Dornbirn-Lustenau

Senioren III D-Standard: Günter Scharf/Claudia Mehli, TSC Mondial Köln

Senioren I S-Latein: Hendryk Schwarz/Martina Folladore, UTSK Tirol

Senioren I B-Latein: René Francke/Marina Siebert, Blau-Silber Berlin TSC

Senioren I C-Latein: Rainer Wasgint/Christine Wasgint, TSC Savoy München

Senioren I D-Latein: Siegfried Weiß/Claudia Weiß, 1. TSZ Freising

Senioren IV S-Standard: Alfred Schulz/Dagmar Schulz, TanzZentrum Ludwigshafen

Senioren IV A-Standard: Hermann Herzog/Isolde Herzog, TSC Blau-Gold Salzburg

9. TBW-Trophy der Senioren

3. Turnier 03./04.11. 2012, Leonberg-Gebersheim, Festhalle.

Ausrichter: TSC Höfingen

4. Turnier: 17./18.11.2012, Finale, Sinsheim, Tanzsportzentrum.

Ausrichter: TSC Rot-Gold Sinsheim (Einladungsturnier)

Alle Informationen auch unter www.tbw-trophy.de oder in Facebook unter www.facebook.com/tbw.trophy.

Ansprechpartner

TBW-Trophy-Manager Ralf Ball

Telefon: +49 - 721 - 4902506

Mobil: +49 - 172 - 6022195

Telefax: +49 - 721 - 2032254

E-Mail: koordination@tbw-trophy.de





Freuten sich über die Auszeichnung, übergeben von TBW-Jugendwart Gerhard Zimmermann: der Präsident des Sportkreises LB, Matthias Müller, mit seinem Jugendleiter, Matthias Beyer, die Schulleiter der Besigheimer Schulen Rita Haller (Maximilian-Lutz-Realschule) und Jörg Weisser (Christoph-Schrempf-Gymnasium). Foto: privat

Auszeichnung für Schulsport

Zwei TBW-Vereine wurden mit dem Prädikat „Schulsportbetonter Verein“ für die Jahre 2012/2013 ausgezeichnet. Das Prädikat wurde für diesen Zeitraum an 16 Vereine in ganz Deutschland vergeben.

TSZ Stuttgart-Feuerbach

Das TSZ Stuttgart-Feuerbach hat sich mit zwei seiner Kooperationen mit Schulen im näheren Umkreis beworben und wurde für das Prädikat ausgewählt. Der Schulleiter einer der beiden Schulen, Herwig Rust von der Realschule Feuerbach, nahm zusammen mit TSZ-Präsident Simon Reuter den Preis aus den Händen von DTV-Sportwart Michael Eichert entgegen.

Im Gegenzug wurden die beiden Schulen, die Realschule Feuerbach und die Hattenbühl Grundschule Stuttgart-Feuer-

bach, mit dem Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ ausgezeichnet.

TSC Besigheim

Für seine Kooperation mit der Maximilian-Lutz-Realschule und dem Christoph-Schrempf-Gymnasium erhielt der TSC Besigheim diese Auszeichnung, die von TBW-Jugendwart Gerhard Zimmermann übergeben wurde. Gekommen zur Übergabe war auch der Präsident des Sportkreises LB, Matthias Müller, mit seinem Jugendleiter, Matthias Beyer. Ebenso waren die Schulleiter der Besigheimer Schulen Rita Haller (Maximilian-Lutz-Realschule) und Jörg Weisser (Christoph-Schrempf-Gymnasium) gekommen. Auch der Trainer der Kooperationen, Sven Bodemer, hatte sich für die Übergabe in Schale geworfen.



Herwig Rust von der Realschule Feuerbach zusammen mit TSZ-Präsident Simon Reuter und DTV-Vizepräsidentin Heidi Estler (rechts) bei der Preisverleihung durch DTV-Bundessportwart Michael Eichert. Foto: Zeiger

Jubiläumsball in der Filderhalle

25 Jahre TSC Blau-Gelb Leinfelden-Echterdingen

Am letzten Samstag im Juni feierte der TSC Blau-Gelb Leinfelden-Echterdingen sein 25-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsball in der Filderhalle. Am Nachmittag tanzten die Senioren II S ihre Vorrunde und gaben den Zuschauern einen Vorgeschmack auf den Abend. Dieser wurde eröffnet von der Gruppe „Black and White“ des Gastgebervereins, die das Publikum mit ihrer Interpretation von Cha-Cha-Cha und einigen Klängen Walzer erfreute.

Das bewährte Turnierleitungsteam mit Axel Möller und David Kiefer begrüßte im Anschluss die Paare der Senioren III S zu ihrer Vorrunde. Zu den Klängen der Band Moskitos tanzten die Paare die Vorrunde und ein spannendes Finale, das Dr. Franz-Peter und Dr. Cornelia Schwindling aus Saarbrücken mit fünf gewonnenen Tänzen für sich entschieden. Die Plätze zwei und drei gingen an Anita und Günter Schaupp sowie an Karl und Lilo Kunstfeld. Der anerkennende Applaus des Publikums für alle Paare des Abends brach nicht ab und galt auch Ralf und Irene Roth aus Leinfelden-Echterdingen (vierter Platz).

Das seltene Vergnügen, zu Livemusik auf einem Galaball ein Turnier zu tanzen, genossen auch die bereits am Nachmittag gestarteten Paare der Senioren II in ihrem Semifinale. Nachdem auch das Publikum nicht zu kurz kam und zu den Klängen der Moskitos tanzte, zeigten sich die Finalisten der Senioren II S in Höchstform. Der Sieg ging an Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann vor Manfred und Birgit Haerer. Den Pokal für den dritten Platz nahmen Harald und Vera Lerch entgegen. Die zahlreichen Ballgäste und engagierten Helfer tanzten bis in die Nacht hinein und feierten 25 Jahre TSC Blau-Gelb Leinfelden-Echterdingen.

David Kiefer

SENIOREN III S (10 PAARE)

1. Dr. Franz-Peter und Dr. Cornelia Schwindling, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
2. Günter und Anita Schaupp, TTC Rot-Gold Tübingen
3. Karl und Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim u.T.
4. Ralf und Irene Roth, TSC Blau-Gelb Leinfelden-Echterdingen
5. Volkmar Smolnik/Sabine Kaltwasser, TC Blau-Orange Wiesbaden
6. Gerhard und Monika Winkler, ATK Suebia Stuttgart

SENIOREN II S (13 PAARE)

1. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim
2. Manfred und Birgit Haerer, TSG Backnang Tanzsport
3. Harald und Vera Lerch, TSC Blau-Gold Viernheim
4. Viktor und Nelli Laukart, TSG Backnang Tanzsport
5. Stefan Isenecker/Diane Mongellaz, TSC Astoria Stuttgart
6. Dr. Peter und Beate Louis, TSA Saphir im TuS Holzkirchen

Siegerehrung für die Senioren III. Foto: Kiefer



Neun Titel zu vergeben

SENIOREN I D

1. Wolfgang und Michaela Schelter, 1. TC Rot-Gold Bayreuth
2. Konrad und Susanne Reinauer, TSC dancepoint Königsbrunn
3. Georg Lambach/Karin Schatz, TSC Rot-Gold Casino Nürnberg
4. Christian Humer/Andrea Betz, TSG Bayreuth
5. Jim Knopf/Sibylle Wienecke, TSG da Capo Ebersberg
6. Harald und Ursula Hümpfer, TC Rot-Gold Würzburg

SENIOREN I C

1. Jürgen Stettner/Yvonne Werner, TSG Fürth
2. Christoph Wacker/Alexandra Gebhard, TSA d. TSV Unterpfa-fenhofen-Germering
3. Wolfgang und Michaela Schelter, 1. TC Rot-Gold Bayreuth
4. Notker und Konstanze Gerlich, TSG da Capo, Ebersberg
5. Axel Stöber/Dr. Christiane Kirndörfer, TSA d. Regensburger Turnerschaft
6. Michael und Petra Krist, TSC dancepoint, Königsbrunn

Die Landesmeisterschaften der Senioren I und Hauptgruppe II Standard wurden am 14. Juli in der Oberfrankenhalle in Bayreuth ausgetragen.



Senioren I D-Meister: Wolfgang und Michaela Schelter.



Senioren I C-Meister und Vizemeister in der B-Klasse: Jürgen Stettner/Yvonne Werner.

Senioren I

Dem eingespielten Team der TSG Bayreuth merkte man an, dass es viel Erfahrung mit der Ausrichtung großer Turniere hat. Die kompetente und routinierte Organisation trug angenehm zum positiven Gesamteindruck der Veranstaltung bei. Obwohl die Startmeldungen hinter den Erwartungen zurückblieben, versprach der Tag mit neun auszutragenden Meisterschaften interessant und spannend zu werden.

Auf der 21 mal 17 Meter großen Tanzfläche hatten die acht Paare der Senioren I D mehr als genug Platz, um sich den Wertungsrichtern optimal zu präsentieren. Im sechspaarigen Finale überzeugten Wolfgang und Michaela Schelter vom ersten Tanz an die Mehrheit der Wertungsrichter und gewannen den ersten Meistertitel des Tages. Ebenso eindeutig ging der zweite Platz an Konrad und Susanne Reinauer.

Kaum war die bayerische Hymne am Ende der Siegerehrung verklungen, folgte nahtlos die Vorstellung der zehn Paare der C-Klasse. Die Paare überzeugten bereits in der Vorrunde mit aufgeräumten Haltungen und ihrer Klasse entsprechender sauberer Basic. Die Sieger der D-Klasse schafften auch in diesem größeren Feld den Sprung ins Finale und wurden Dritte. Christoph Wacker/Alexandra Gebhard gewannen zwar den ersten Tanz im Finale, ab Tango gingen aber die Mehrheit der Bestnoten und am Ende der Titel an Jürgen Stettner/Yvonne Werner. Beide Paare stiegen per Beschluss des LTVB in die B-Klasse auf und starten zusammen mit zehn weiteren Paaren in der neuen Klasse. Stettner/Werner zogen souverän in die Endrunde ein und fügten der Goldmedaille noch ein Exemplar in Silber hinzu. Dominiert wurde das Feld von Bernd und Angela Stühler, die die Endrunde mit allen Bestnoten klar für sich entschieden konnten. Auch die B-Meister

Bayerische Meisterschaften Senioren I D-A, Hauptgruppe II D-S Standard

stiegen auf und starteten anschließend in ihrer neuen Klasse zusammen mit elf weiteren Paaren.

Die enge Leistungsdichte der Paare in der A-Klasse wurde schon in der Vorrunde deutlich und zeigte sich auch in den recht unterschiedlichen Wertungen im Finale. Relativ klar konnten sich einzig Tino Schindler/Eva-Maria Jungwirth positionieren und angespornt von der guten Stimmung im Saal von Tanz zu Tanz ihre Leistung steigern bis zum Sieg in allen Tänzen. Platz zwei wurde zwischen den Siegern der B-Klasse sowie Martin Hartmannshenn/Anke Becker ausgefochten - Verzeihung, ausgetanzt. Am Ende hatten Bernd und Angela Stühler mit ihrer sehr sauberen Balance und guten Floorcraft gegen die dynami-



Hauptgruppe II D-Meister: Jonas Eichhorn/Stephanie Luichtl.

Alle Fotos: Viktória Bader

schen und spritzigen Nürnberger die Nase vorn und ertanzten sich den Vizemeistertitel.

Hauptgruppe II

In der Einsteigerklasse starteten neun Paare in die Vorrunde. In der Endrunde verteilten sich die Bestnoten auf mehrere Paare, selbst im Quickstep sah das auf Platz vier liegende Paar noch zwei Einsen, was bei den unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Paare nicht überraschte.

Der Landesmeistertitel ging nach Tänzern klar an Jonas Eichhorn/Stephanie Luichtl. Ebenso eindeutig gewannen Eduard und Kerstin Schmidt die Silbermedaille. Zusammen mit dem Gewinner der D-Klasse gingen elf Paare in der C-Klasse an den Start. Wegen der eng beieinander liegenden Ergebnisse der Vorrunde wurde das Finale mit sieben Paaren ausgetanzt. Während sich Stefan Goßner/Katja Hausmann keine Blöße gaben und mit sehr musikalischem wie sauberen Tänzen von Anfang an alle Bestnoten für sich verbuchten, wurde es um die folgenden Plätze durchaus spannend. Die Wertungen waren sehr gemischt, Die Plätze zwei und sieben für ein Paar im selben Tanz kamen durchaus vor. Über die vier Tänze hinweg hatten Markus Mühlbacher/Theresa Görth die Nase vorn und ertanzten sich Platz zwei.

Stefan Goßner/Katja Hausmann stiegen als bayerische Meister in die B-Klasse auf und traten hier erneut an. Es sollte sich für sie lohnen, denn sie tanzten sich im zwölf Paare starken Startfeld bis auf Rang



Hauptgruppe II C-Meister:
Stefan Goßner/Katja Hausmann.



Senioren I A-Meister: Tino Schindler/Eva-Maria Jungwirth.

vier vor. Ihren Anspruch auf den Meistertitel machten Dr. Tim Schneider/Sahra Lisa Geckeler von Beginn an deutlich. Die beiden überzeugten durch ihre für diese Startklasse ausgesprochen ausgereifte Leistung und ertanzten sich einstimmig den bayerischen Meistertitel. Ebenso klar ging der Vizemeistertitel an Andy Görner/Susann Müller.

Meister und Vizemeister stiegen in die A-Klasse auf und mischten dort im neunpaarigen Feld erfolgreich mit. Beide Paare schafften den Einzug ins Finale, Schneider/Geckeler ertanzten sich sogar die Silbermedaille, was bei dem Leistungsniveau in der Endrunde ein beachtliches Ergebnis war. Nichts anbrennen ließen Marek und Ewa Ponca, die das Turnier deutlich mit 20



Senioren I B-Meister und Vizemeister in der A-Klasse: Bernd und Angela Stühler.

Bestnoten gewannen. Komplettiert wurde das Siegerpodest durch Michael und Julia Braun.

Letztes Highlight des Tages war das Turnier der Sonderklasse mit acht Paaren. Das Turnier versprach Spannung: Zum einen waren die Paare vom stilistisch sehr unterschiedlich, zum anderen waren aus dem Vorjahr nur drei Paare erneut am Start.

In der Endrunde fanden die unterschiedlichen Stile ihren Niederschlag auch in den Wertungen. Einigkeit herrschte beim Wertungsgericht immerhin auf Platz eins: Bayerische Meister wurden die Vorjahreszweiten Sebastian Spörl/Kristina Rodionova. Auf den Stockerplätzen folgten Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck vor Jens Hicking/Viktória Bader.

Jens Hicking

>>

Anzeige





AA
THE DANCE COLLECTION

www.ALDRINADAMS.COM

MÜNCHEN, GERMANY

TEL: +49 152 29324811

ALDRINADAMS@YAHOO.COM

SENIOREN I B

1. Bernd und Angela Stühler, TSC Tölzer Land
2. Jürgen Stettner/Yvonne Werner, TSG Fürth
3. Richard und Birgit Kaspar, TSG Fürth
4. Gerd und Anja Dumser, TSG Bavaria
5. Karsten und Monika Weibrecht, TSA DJK Rosenheim
6. Florian Uhl/Bettina Kunz, TSG Bavaria

SENIOREN I A

1. Tino Schindler/Eva-Maria Jungwirth, TSG da Capo, Ebersberg
2. Bernd und Angela Stühler, TSC Tölzer Land
3. Martin Hartmannshenn/Anke Becker, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Andreas Wastl/Maike Düker-Wastl, TSA d. TSV Unterhaching
5. Helmut Mair/Brigitte Meuer, TSC Savoy München
6. Jürgen und Sabine Reber, TSV Schwabach

- WR** Monika Gräf, TGC Rot-Weiß Porz
Helga Wüstner, TSA Blau-Silber Neumarkt
Bernd Diefert, TSC Magdeburg
Michael Hölschke, TSK Residenz Dresden
Herbert Stuber, TSC Savoy München

- TL** Thomas Huttinger, Lukas Maisel, beide TSG Bayreuth



Hauptgruppe II S-Meister: Sebastian Spörl/Kristina Rodionova.

HAUPTGRUPPE II S

1. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Savoy München
3. Jens Hicking/Viktória Bader, TSA d. TSV Unterhaching
4. Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck, TSC Savoy München
5. Christian Sachtschal/Anja Zellermayr, TSG da Capo, Ebersberg
6. Gunnar Zidella/Simone Mitlehner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

HAUPTGRUPPE II D

1. Jonas Eichhorn/Stephanie Luichtl, TSG Bayreuth
2. Eduard und Kerstin Schmidt, TSA d. Regensburger Turnerschaft
3. Konrad und Susanne Reinauer, TSC dancepoint, Königsbrunn



Hauptgruppe II B-Meister und Vize-meister in der A-Klasse: Dr. Tim Schneider/Sahra Lisa Geckeler.

4. Christian Humer/Andrea Betz, ATSC Schwarz-Rot-Weiß Memmingen
5. Tobias Wegner/Kristina Volarevic, TSG Bavaria
6. Harald und Ursula Hüpfer, TC Rot-Gold Würzburg

HAUPTGRUPPE II C

1. Stefan Goßner/Katja Hausmann, 1. TSZ Freising
2. Markus Mühlbacher/Theresa Görth, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Matthias Reinhardt/Anna Hensel, TSA d. Regensburger Turnerschaft
4. Ulf Karnikowski/Dr. Maria Zellerhoff, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Harald Huber/Bettina Bunk, TSG Fürth
6. Björn Pöhlmann/Nadja Wunderlich, TSG Fürth
7. Andreas Zimmer/Franziska Schuster, GSC München

HAUPTGRUPPE II B

1. Dr. Tim Schneider/Sahra Lisa Geckeler, TC Rot-Gold Würzburg
2. Andy Görner/Susann Müller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Tanzsports
4. Stefan Goßner/Katja Hausmann, 1. TSZ Freising
5. Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Dr. Michael Zellerhoff/Andrea Zechmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Hauptgruppe II A-Meister: Marek und Ewa Ponca.



Hauptgruppe II S-Vizemeister: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck.

HAUPTGRUPPE II A

1. Marek und Ewa Ponca, TSA d. TSV Unterhaching
2. Dr. Tim Schneider/Sahra Lisa Geckeler, TC Rot-Gold Würzburg
3. Michael und Julia Braun, GSC München
4. Christian Breitbarth/Christina Schumann, 1. TSZ Freising
5. German Alexandrov/Felicitas Schmidinger, TSC Central Casino München
6. Andy Görner/Susann Müller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Hauptgruppe II B-Vizemeister: Andy Görner/Susann Müller.

Boogie Magic's in Berlin

Silbernes Lorbeerblatt für Rock'nRoll-Formation

Michael Schumacher hat es, Franz Beckenbauer und Dirk Nowitzki – das 1950 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftete Silberne Lorbeerblatt, die höchste nationale Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen.

Seit dem 20. April 2012 zählen auch Michael Becht, Sandra Gerlicher, Alexander Ley, Aude-Lise Ludwig, Michael Mauser, Thomas Müller, Doris Preuhs, Eva-Maria Schmid, Sibylle Stärk und Angelika Stiegler zum Kreis der herausragenden Sportlerinnen und Sportler, denen diese Ehre zu Teil wurde. Die feierliche Übergabe der Auszeichnung, die vom jeweiligen Bundespräsidenten verliehen wird, fand am 12. Juni in Berlin statt. Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich überreichte in Vertretung des Bundespräsidenten Joachim Gauck das Silberne Lorbeerblatt an insgesamt 116 Leistungsträger aus olympischen und nicht-olympischen Sportarten. Unter den mehr als 100 Gästen aus Politik, Verbänden und Presse befanden sich Armin Prosch, Präsident des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verbandes (DRBV), sowie Franz Allert, Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV). Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), richtete ein Grußwort an die Sportlerinnen und Sportler und sagte: „Sie sind beste Repräsentanten des deutschen Sports in der

Welt“ und „Auch nicht so medienrätliche Sportarten werden im Ausland als Botschafter unseres Landes wahrgenommen.“ Der Tanzsport führt in Deutschland im Gegensatz zu anderen Sportarten ein Schattendasein. Durch diese Auszeichnung wird der Tanzsport wieder ins öffentliche Interesse gerückt.

Die zehn Tänzerinnen und Tänzer der Boogie-Magic's des Tanzentrums Hohenbrunn führen mit dieser Ehrung die Erfolgsgeschichte der Formation Boogie-Magic's fort. Bereits 2003 wurden Tänzer und Tänzerinnen der Boogie Magic's für ihre herausragenden Leistungen mit dem Silbernen Lorbeerblatt geehrt.

Die Boogie-Magic's sind Deutschlands erfolgreichste Boogie-Woogie Formation. In den Jahren 1990 bis 2011 wurde die Formation zwölf Mal Deutscher Meister, drei Mal Europameister und acht Mal Weltmeis-

ter. Die legendäre Choreographie „The Elvis Concert“ blieb auf allen nationalen und internationalen Turnieren ungeschlagen. Hinter den Erfolgen steht der Trainer Johann Preuhs, der mit seinen Choreographien seit mehr als einem Jahrzehnt Maßstäbe setzt und höchste Ansprüche an seine Tänzerinnen und Tänzer stellt. Der Charakter der sportlich-tänzerischen Leistung jedes einzelnen Formationsmitglieds trägt seine Handschrift und ist unverwechselbar. „Für meine Tänzerinnen und Tänzer ist das Silberne Lorbeerblatt eine persönliche Auszeichnung und erfüllt auch mich als Trainer mit Stolz.“

Formationstanz ist ein Leistungssport, der ein überdurchschnittlich hohes Maß an Disziplin, Teamgeist und Trainingsaufwand erfordert. Die Boogie-Magic's sind Hobbysportler, die sich trotz Beruf und Familie für den Tanzsport engagieren und Spitzenleistungen bringen. In seiner Ansprache würdigte Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich die herausragenden Leistungen der Tänzerinnen und Tänzer und dankte ihnen, dass sie Deutschland so großartig vertreten haben. „Sie stehen oft zu Unrecht nicht in den Medien. Für Insider ihrer Sportarten sind Sie jedoch Idole“, sagte Friedrich. „Ich empfinde tiefe Bewunderung für Sie.“

Sibylle Stärk

Mehr Infos unter
www.boogie-magics.de

Auf dem Foto von links: Aude-Lise Ludwig, Michael Mauser, Eva-Maria Schmid, Alexander Ley, Angelika Stiegler, Thomas Müller, Doris Preuhs, Michael Becht, Sibylle Stärk, Sandra Gerlicher und Armin Prosch (Präsident DRBV). Foto: privat



KaTTaM-Serie endet in Regensburg

Kids and Teens, Twens and Moore

Am 30. Juni, einem der wärmsten Tage des Sommers, endete in Regensburg bei der TSA im VfB mit dem vierten Turnier die KaTTaM-Serie 2012. KaTTaM steht für „Kids and Teens, Twens and Moore“ und ist der Bayernpokal für Breitensportler. Die Turnierserie wird in den letzten Jahren immer mehr von den Vereinen und Paaren angenommen – ein gutes Konzept, welches mit jedem Jahr ein Stückchen besser wird.

Bis zu 15 Paare nahmen am Wettbewerb der Kids teil; bei den Teens waren es sogar bis zu 18 Paare. Da jeder Tanz einzeln gewertet wird, hatten die Wertungsrichter eine wechselnde Anzahl von Paaren je Tanz anzusehen und zu beurteilen. Die folgenden Ergebnisübersichten geben jeweils den Endstand der Serie wieder.

KIDS

1. *Frederik Lutlisky/Paula Breinl, TTC München*
2. *Christian und Marietta Hofbauer, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt*
3. *Martin Dagleish/Sophia Riese, im VfB Regensburg*

Die drei Paare erhalten ein Startbuch für die D-Klasse.

TEENS

1. *Jennifer Kienastl/Anja Edelmann, TSA im FC Mintraching*
2. *Marwin Sedlmaier/Sophia Beckenbauer, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt*
3. *Josef Wenhart/Elisabeth Plank, TSA im TSV 1847 Weinheim*

Ein bisschen befremdlich war die Tatsache, dass einige Paare – oder einzelne Partner – zur Siegerehrung nicht mehr anwesend waren. Viele Paare waren auch schon umgezogen. Ja, es war ein sehr warmer Tag – aber eine Siegerehrung in T-Shirt, Shorts und Flip-Flops ist doch dem Anlass nicht angemessen. Vielleicht können die Trainer und Eltern auf die Paare einwirken, dass diese bis zur Siegerehrung bleiben und sich erst danach umziehen.

Das Endturnier der KaTTaM Serie ist gleichzeitig der Wettbewerb der Gruppentänze. Hier traten drei Gruppen an, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Vom Cinderella-Märchen über eine Tango-Präsentation bis hin zum Streetdance reichten die Darbietungen.

Das Turnier der Twens fand mit bis zu sieben Paaren statt. Tagessieger wurden Alexander Lauf/Anita Islinger, Tanzstudio Ritmo.

TWENS

1. *Nikolaus und Cornelia Kimmel, Tanzclub Blau-Gold Regensburg*
2. *Christoph Roth/Veronika Bischel, TSA im TSV 1847 Weilheim*
3. *Graziella Alecci/Kerstin Arkenberg-Alecci, TSG DaCapo, Ebersberg*

Die Altersgruppe „More“ stellte kleinste Teilnehmerfeld mit bis zu sechs Paaren. Der Tagessieger ging an Bernhard Pirkenseer/Andrea Rösler, TC Blau-Gold Regensburg

More

1. *Georg und Heidi Waltl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
2. *Martin und Anna Rehker, TTC München*
3. *Thomas Stauder/Anja Lage, TTC München*

Auch im nächsten Jahr wird es wieder die KaTTaM-Serie geben. Der LTVB freut sich über eine rege Beteiligung der Vereine, um den Paaren damit den Einstieg ins Turniersgeschehen zu erleichtern.

Sibille Vinzens

VEREINSWERTUNG

1. *TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt*
2. *TSG DaCapo, Ebersberg*
3. *TTC München*

GRUPPENTANZ

1. *Tanzschule Mosaik Straubing*
2. *TSA im VfB Regensburg*
3. *SC Michelsneukirchen*

Auch Wertungsrichter können ein Turnier aktiv mit gestalten: Am letzten Tanz, dem Discofox, nahmen nicht nur zwei Paare der Altersgruppe More teil, auch die Wertungsrichter im Hintergrund gerieten in Bewegung. Foto: Vinzens



Bayernpokal der Kinder und Jugend: Fortsetzung in Regensburg

Im Rahmen der Regensburger Tanzsporttage richtete die TSA der Regensburger Turnerschaft das zweite Turnier der Bayernpokalserie aus. In der schön dekorierten RT-Halle machte es allen Teilnehmer großen Spaß zu tanzen. Das Wetter spielte gut mit, denn es war nicht zu heiß im Saal. Positiv anzumerken ist, dass so viele junge Tänzer Freude an ihrem Sport haben, was in der fußballdominierten Zeit nicht selbstverständlich ist. Andererseits waren es in einigen Klassen doch zu wenige Paare, so dass die Klassen abgesagt werden mussten.

Kinder C-Latein

Vier Paare gingen an den Start. Die Paare zeigten alle eine gute Leistung, wobei Kristian Schmuck/Anastasia Aronova von Beginn an mit starkem Ausdruck und gutem Tanzen die Wertungsrichter überzeugten.

1. *Kristian Schmuck/Anastasia Aronova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
2. *Denis Dvorkin/Anastasia Lamanova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
3. *Florian Wetsch/Nadja Herzog, TSG Bavaria*
4. *Raphael Lindner/Melina Hofmann, TSG Bavaria*

>>

Junioren I und II B-Standard

Beide Startklassen wurden zusammengelegt, da bei den Junioren I nur ein Paar gemeldet war. Alle Paare (fünf) tanzten eine Sichtungsrunde und anschließend das Finale. Allein der Größenunterschied in dieser Gruppe war schon beachtlich. Überlegend waren Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina. Sie gewannen das Turnier mit allen Einsern. Bei den Junioren I sammelten Kevin Kraus/Anna-Marie Starikowa verdientermaßen die Punkte für den Bayernpokal ein.

1. Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Thomas Lang/Diana Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Christian Holweg/Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Christoph und Julia Staub, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren I B-Latein

Hier gingen vier Paare an den Start. Dominierend waren Daniel Schmuck/Veronika Obholz. Sie überzeugten durch Musikalität, Ausstrahlung und Harmonie im



Siegerehrung für die Kinder C-Latein.
Foto: Peter Winter

Paar. Souverän entschieden sie dieses Turnier für sich – alle Einser gehörten ihnen.

1. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Calogero Frisina/Jelena Balac, TTC München
4. Denis Becker/Adele Wächter, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

Junioren II B-Latein

Die drei Paare der Junioren II boten Tanzen auf hohem Niveau. Auch hier ging der Sieg wieder an Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina für sich.

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Christian Holweg/Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Christa Winter

Sommerloch gut gefüllt

Breitensporttag im TC Blau-Orange Wiesbaden

Der Blau-Orange Wiesbaden richtete Ende Juni seinen ersten Breitensportwettbewerb aus. 26 Paare aus zwölf Vereinen und zirka 30 Zuschauer waren bei der Premiere dabei. Es wurde in vier Gruppen getanzt: Newcomer und Fortgeschrittene jeweils bis und über 55 Jahre. Dabei gab es erstmals die Einzelwertung der Paare; bisher war in Hessen nur die Mannschaftswertung möglich. Es wurde in zwei Runden getanzt. Die Paare konnten fünf aus zehn Tänzen (Newcomer) beziehungsweise sieben aus zehn Tänzen (Fortgeschrittene) wählen. In die Wertung kamen die drei besten Tänze bei den Newcomern und fünf bei den Fortgeschrittenen.

Niko Riedl, Trainer und Pressesprecher des Blau-Orange, bemerkte, dass auch im

Breitensport auf hohem Niveau getanzt wird. Vereinsvorsitzender Klaus Meyer, und Erika Müller-Querl, Leiterin Breitensport des Blau-Orange, freuten sich über das große Interesse sowie den Zuspruch der Einzelbewertung. Beide stellten abschließend fest, dass der Wettbewerb das Sommerloch im Breitensportwettbewerb ausfüllt. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant.

Erika Müller-Querl

NEWCOMER BIS 55

1. Klaus Eisenhuth/Tanja Enders, TC Blau-Orange Wiesbaden
2. Matthias Colbatz/Bettina Echtermeyer, 1.TGC Redoute Koblenz u. Neuwied
3. Michael Degen/Delia Degen, SGK Bad Homburg

NEWCOMER AB 55

1. Dr. Ulrich und Brigitte Werle, Rot-Weiss-Viernheim
2. Hans Sommer/Barbara Freudenger, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
3. Klaus Knorr/Ursula Schmidt-Knorr, 1. Maintaler TSC Blau-Weiss

FORTGESCHRITTENE BIS 55

1. Jürgen Diefenbach/Sabine Knob TSC Schwarz-Weiss-Blau Frankfurt
2. Werner und Birgit Görgen, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau
3. Klaus und Carmen Hofmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

FORTGESCHRITTENE AB 55

1. Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau
2. Curt Zschernig/Gabriele Sand, TC Blau-Orange Wiesbaden
3. Karl-Heinz und Helga Müller, TSC Dreieich

Top-Trainer aus aller Welt in Hessen

HTV-Camp in Aschaffenburg

Vom 19. bis 22. Juli bot das Clubheim des TSC Schwarz-Gold-Aschaffenburg zum fünften Mal den geeigneten Rahmen für das HTV-Camp, bei dem Top-Trainer aus aller Welt Paare in Einzel- und Gruppenstunden unterrichteten. Dazu kamen von Freitag bis Sonntag jeweils vier 45-minütige Lectures, bei denen neben aktiven Paaren auch Trainer und Wertungsrichter teilnehmen und dies als Lizenzerhaltsmaßnahme nutzen konnten.

Das Besondere an diesem Trainingscamp ist, dass einerseits die Referenten sehr hochrangig sind – in diesem Jahr Michael Barr, Hans-Reinhard Galke, Hans Laxholm, Olga Müller-Omeltchenko, Prof. Dr. Ruud Vermeij, John Wood und Bryan Watson. Auf der anderen Seite sind nationale und internationale Spitzenpaare (sowohl aus dem Amateur- als auch aus dem Profilager, darunter auch Deutsche Meister und Weltmeister) unter den Teilnehmern, was sowohl die Qualität des Seminars belegt, aber auch ermöglicht, sich bei den Work-

shops von eben diesen Paaren inspirieren zu lassen.

Freitag

Die erste Lecture hielt Hans-Reinhard Galke, der sich die bessere Benutzung des Standbeins auf die Fahne geschrieben hatte. Dazu verdeutlichte er anhand einer kurzen Cha-Cha-Basic-Variation, wie sich dies schnell in einer besseren Kontrolle der Bewegung bemerkbar macht. Diese Basic-Variation durften die Teilnehmer intensiv üben und erhielten dabei zahlreiche Detailinformationen zur Verfeinerung des Bewegungsablaufs. Zum Schluss folgte noch der wichtige Hinweis, dass die Bewegung zwar vom Standbein startet, sich aber im ganzen Körper fortsetzt und nicht isoliert arbeitet.

Ein ähnlich grundlegendes Thema wurde danach in der Standard-Lecture von Hans Laxholm behandelt. Er vermittelte anhand von einfachen Übungen den Unterschied zwischen Gesellschaftstanz und Turniertanz. Während sich das erstgenannte – genau wie die Anfänge des Turniertanzens – eher an natürlichem Laufen geradeaus vorwärts und rückwärts orientiert, ist für eine freie tänzerische Bewegung eine diagonale Bewegung erforderlich. Damit verschafft man sich den notwendigen Freiraum sowohl im Oberkörper als auch für das richtige Platzieren der Füße. Um dies zu automatisieren, wurde empfohlen, dies



*Bryan Watson und Motsi Mabuse.
Foto: Panther*

morgens, mittags und abends jeweils fünf Minuten zu üben, bis sich die Bewegung natürlich anfühlt.

Die Lecture von Prof. Dr. Ruud Vermeij war als Latein-Lecture geplant, aber eher überfachlicher Natur, weil für beide Sektionen relevant. Vermeij beleuchtete unterschiedliche Wege, das Tanzen zu vermitteln. Er beschrieb den „command style“, bei dem der (wissende) Trainer dem (unwissenden) Tänzer erklärt, was er zu tun hat, sowie den „discovery style“, bei dem der Trainer dem Tänzer hilft, den richtigen Weg zu finden, indem er ihm die richtigen Fragen stellt. Letztlich bedarf es eines ausgeprägten Fingerspitzengefühls, um zu entscheiden, wann welche Methode sinnvoller einzusetzen ist. So eignet sich der „command style“ insbesondere dazu, unerfahrenen Tänzern technische Grundlagen zu vermitteln, während der „discovery style“ bei höherklassigen Tänzern dazu führen kann, die Erfahrungen von Trainer und Tänzer miteinander zu kombinieren, da auch das Wissen jedes Trainers irgendwo begrenzt ist. Was anfangs wie eine nur für Trainer relevante Lecture erschien, stellte sich mehr

Hans-Reinhard Galke und Bianca Orschitt (Schreiber). Foto: Schmitz





John Wood und Natascha Karabey.
Foto: Panther

und mehr auch für die Kommunikation innerhalb eines Tanzpaares als dienlich heraus. So wurde verdeutlicht, dass es wenig sinnvoll ist, die Fehler zu benennen, sondern sich auf die Lösung zu konzentrieren und sie gemeinsam zu erarbeiten.

Den Abschluss des Tages bildete John Wood mit einer Standard-Lecture. Wood äußerte die Beobachtung, dass viele Paare zu angespannt und überkontrolliert tanzen, was dazu führt, dass die freie Bewegung blockiert wird. Durch ein gezieltes Entspannen der richtigen Muskelpartien, und bewusstes Verlieren der Balance kann eine natürlichere Bewegung erreicht werden. („Learn to loose balance and control it instead of maintaining it all the time.“) Dabei spielt der richtige Zeitpunkt eine entscheidende Rolle. Geht es doch in den Schwungtänzen darum, am Ende eines Taktes (oder meist einer zweitaktigen Phrase)

den richtigen Ruhepunkt zu finden, um den nächsten Schwung vorzubereiten. So spielt im Langsamen Walzer der Taktschlag 5 eine entscheidende Rolle, wie anhand eines Musikbeispiels belegt wurde. Im Slowfox und Quickstep dagegen ist jeweils der Taktschlag 7 zu beachten. Lediglich im Tango findet die Vorbereitung der Aktion aufgrund der nicht vorhandenen Schwünge gleich am Beginn des Taktes – bei Taktschlag 1 – statt, wobei es je nach getanzter Figur natürlich auch Ausnahmen gibt.

Robert Panther

Samstag

Die erste Lecture am Samstag wurde von John Wood bestritten. Sein Thema war „Energie und Dynamik“. An einer Slowfox-Folge erklärte er den männlichen Tanzpartnern, wie die Energie richtig umzusetzen ist, um mehr Dynamik zu erzeugen. Die Herren konnten nach ein paar Übungen den Anweisungen gut folgen. Zufrieden wandte er sich an die Damen. Den Zuhörern erklärte er erst sehr anschaulich, welche Probleme besonders für die Damen durch die Entwicklung und Zunahme der Dynamisierung im Tanzstil entstanden sind. Dann forderte er die Tänzerinnen auf, die zuvor von den Herren gezeigte Schrittfolgenkombination mit ihm nachzutanzten. Dies gelang beim ersten Versuch nur wenigen Damen. Als einzige erreichte Natascha Karabey das Ende der langen Seite und rief erstaunt: „Wo seid ihr alle?“, als sie sich umsah und bemerkte, dass die meisten ihr nicht folgen konnten. Doch John Wood konnte mit einigen zusätzlichen Erläuterungen die Damen sehr schnell auf Linie bringen. Bei den abschließenden gemeinsamen Übungen mit Partner sah das Bild sehr harmonisch aus. Der Lerneffekt war also gemeinsam schnell erreicht worden.



Hans Laxholm nimmt sie alle mit. Foto: Schmitz

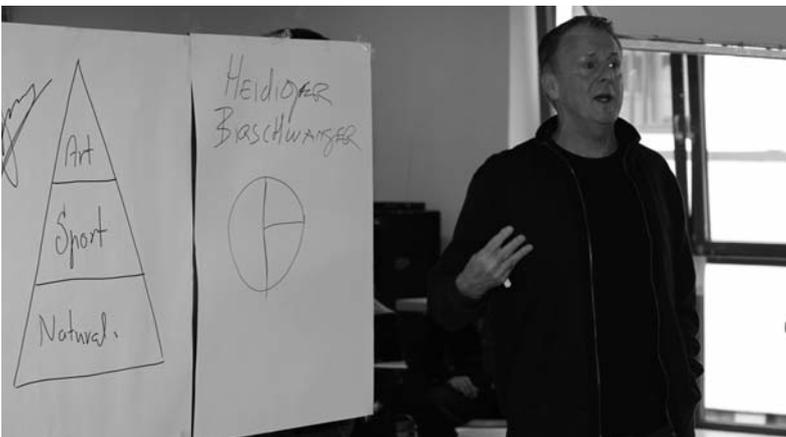
Es folgte eine spannende und unterhaltsame Lecture mit Prof. Dr. Ruud Vermeij. Er versuchte die Begriffe „Eigenwelt – Mitwelt – Umwelt“ aus der Betrachtungsweise des Tänzer zu durchleuchten. „Manche Tänzer sind gute Tänzer, aber sind im Miteinander nicht gut“, stellte er fest. Aus seiner Erfahrung beschäftigen sich viele mit sich selbst und vergessen das Miteinander. „Manche lassen sich von der Umwelt anstecken und beeinflussen und verändern sich dadurch.“ Mit einem Demopaar demonstrierte er den Einfluss der Umwelt. Zunächst ließ er das Paar eine kurze Rumbafolge tanzen. Dann machte er den beiden Tänzern klar, dass sie es erneut versuchen sollten unter dem Aspekt, die Umwelt mit einzubeziehen durch Übertragung die er wie folgt definierte: Übertragung = Der Betrachter sollte fühlen, was der Tänzer ausdrücken will. Die erneut vorgetragene Rumbafolge verlief wesentlich gefühlvoller und der Funke sprang nicht nur auf die Zuschauer über, sondern hatte offensichtlich auch das Paar von innen heraus zu einer ganz anderen Vorführung inspiriert.

Zum Abschluss gab er den Teilnehmern noch zwei wichtige Erkenntnisse mit dem auf den Weg:

Me, my partner and us - Es ist ein Unterschied, ob ich den Partner als Objekt oder als Partner betrachte.

I, us, within - Jeder ist für sich verantwortlich, wenn er besser tanzen will.

In der anschließenden Lecture von Michael Barr ging es um den Tango. Er demonstrierte den Teilnehmern an praktischen Beispielen den Unterschied zu den Swingtänzen und legte dabei den Schwerpunkt auf die unterschiedliche Gewichtsverlagerung. Maßgeblich sei die Position des Körpergewichts im Tango. Im Vergleich zu den Swingtänzen sollte man im Tango



Ruud Vermeij: Latein auch für Standardpaare. Foto: Panther

>>

zunächst den Fuß und dann das Körpergewicht platzieren. Am Beispiel des Slowfox demonstrierte er eindrucksvoll mit Natascha Karabey den Unterschied von korrekter Gewichtsverlagerung. Dass beim Tango das Körpergewicht über den Füßen stehen muss, wirkte bei diesen beiden Ausnahmestänzern wie selbstverständlich. Damit hatte er sein Thema so klar dargelegt, dass keine Rückfragen gestellt wurden und er seine Lecture zehn Minuten vor Zeit beendete.

Hans-Reinhard Galke beendete sehr zur Freude der Lateintänzer die Vortragsreihe. Er setzte sein Thema „Die bessere Benutzung des Standsbeins“ vom Vortag fort. Wie setzt man das in einer Choreografie um? Er demonstrierte, dass je länger und bewusster man das Standbein einsetzt, desto mehr Bewegung und Dynamik erzeugt wird. Anschließend erklärte er die Bedeutung des freien Beines. An einer einfachen Rumba-Choreografie zeigte er bei jeder einzelnen Aktion, welche Körperhälfte für welche Bewegung zu welcher Zeit verantwortlich ist.

Zur Unterstützung bat er seine ehemalige Tanzpartnerin Bianca Schreiber (heute: Orschitt) auf das Parkett. Sie demonstrierte, wie das Lateintanzen in den 90er Jahren ausgesehen hatte. Pavel Zvychnyy/Marina Sergeeva zeigten anschließend ihre aktuelle Rumba-Interpretation. Aber auch mit ihnen war Hans-Reinhard Galke noch nicht ganz zufrieden. „To straight!“, lautete sein Urteil. Er verlangte, sich mehr Zeit zu nehmen und ihm fehlte die Aufmerksamkeit für seinen Partner – ähnlich wie es kurz zuvor auch Prof. Vermeij gefordert hatte. Die



Olga Müller-Omeltchenko in Aktion.
Foto: Panther

Tipps, die er mit Bianca Schreiber praktisch vorführte, verdeutlichten, wie der Mann der Frau mehr Zeit zur Entfaltung geben kann und wie sie erkennen kann, wohin er sie führen möchte. Mit Standing Ovations bedankten sich die Teilnehmer für die hervorragende Lecture.

Cornelia Straub

Sonntag

Die erste Lecture am letzten Tag stand ganz im Zeichen des Abends davor. Nach der gelungenen Show-Premiere von Olga Müller-Omeltchenko und Franco Formica stand Olga als Referentin auf dem Parkett. Was ihr heutzutage fehle, sei die Fähigkeit der Paare, der Musik richtig zuzuhören und diese mit der eigenen Choreographie zu interpretieren. Musik werde zuerst als Bauchgefühl wahr genommen, sozusagen mit der Körpermitte. Aus dem Körperzentrum folgt aber auch die Bewegung des Körpers zur Musik. Für die anwesenden Wertungsrichter, so Olga, sei das doch der gute Ansatz, um das Werten leichter zu machen: Bewegt sich der Körper oder tut er es halt nicht. Einige „old-fashioned exercises“ sollten die binnenkörperlichen Bewegungen verdeutlichen, um anschließend in einem kleinen Stück Choreographie von allen Paaren praktisch umgesetzt zu werden. Mit einer solchen Präzision wie von Olga und Franco und auch den Paaren hat man Promenade Runs selten gesehen, aber vielleicht doch ab jetzt öfter.

Öfter sehen kann man in Zukunft bestimmt auch Paare, die mit erhobenen Händen im Standard-Training stehen, und diese erhobenen Hände öffnen und schließen. Nicht wundern sollte man sich, wenn man Paare sieht, die sich auf den Oberschenkel schlagen, und dabei Tangoschritte trainieren. Dieses ist keine neue Form des Schuhplatteln, sondern Ergebnis der Lecture von Hans Laxholm, der den Paaren eine eindrucksvolle (und auch geräuschvolle) Möglichkeit sprichwörtlich an die Hand gegeben hat, die Kontrolle des eigenen Standsbeins zu kontrollieren. Selbst auf den Stühlen im Saal sitzend, probierten sich Trainer an dieser ungewöhnlichen, aber doch einfachen Trainingsmethode.

Entscheidend sei es, so Hans Laxholm, Muskeln an den korrekten Bewegungsablauf zu gewöhnen, und den Muskeln Zeit zu geben, diesen Bewegungsablauf zu trainieren, den Muskeln speicherten jeden Bewegungsablauf ab, auch den falschen (dieses allerdings manchmal schneller als den richtigen). Habe man dieses erreicht, so er-



Michael Barr. Foto: Panther

folge die entsprechende Bewegung automatisch.

„Talking Hips“ war die Überschrift der 45 Minuten mit Bryan Watson. Hüftaktionen sollen immer auch eine Intention haben, also etwas zu sagen haben. Der Einsatz der Hüfte in den Lateintänzen kann die Intention haben, die Balance zu finden oder zu erhalten oder durch Rotation eine Richtungsänderung einzuleiten. Jedoch können und sollen Hüftaktionen, ohne Änderung der Aktion an sich, auch die Intention haben, den betreffenden Tanz zu interpretieren. Dieses sollte aber keineswegs extrem plakativ und eindeutig sein, sondern sehr subtil, wie Bryan es mit Pavel Zvychnyy/Marina Sergeeva oder Stefano Oradei/Veera Kinnunen in Rumba und Samba demonstrierte.

Michael Barr hielt die Abschlusslecture. Im Nachgang zu seiner Lecture vom Vortag war noch einmal der Unterschied der Schwungtänze zum Tango tragendes Element seines Vortrags und der Übungen für die Paare. Körperschwerpunkt in Tango und Foxtrott waren die Kernpunkte seiner Lecture, mit beeindruckenden Demonstrationen zusammen mit Natascha Karabey. Viel Szenenapplaus gab es für den kurzweiligen und informativen Vortrag.

Wie alle Lectures an diesem Wochenende gab auch diese einen Einblick in das Tanzen, welches die Referenten bevorzugen. Nicht die Kritik an anderen Stilrichtungen wurde geübt, sondern Werbung für die eigene Richtung gemacht und Tänzern wie auch Trainern und Wertungsrichtern eine folgenreiche Richtung gezeigt, in der es sich lohnt weiterzugehen.

Peter Schmitz

Dreifach Motsi

Gastgeberin, Jurorin, Tanzpartnerin – in allen drei Rollen glänzte Motsi Mabuse bei der „Night of the Stars“ in Aschaffenburg.



Die Gastgeber: Motsi Mabuse und Timo Kulczak. Foto: Schmitz

„Audi“ befiehlt auf Latein „Hör zu“ (oder „Horch“, wie der Firmengründer hieß). Zu hören gab es einiges in dem gleichnamigen Aschaffener Autohaus, aber noch mehr gab es zu sehen bei der Night of the Stars, dem Gala-Abend im Zusammenhang mit dem HTV-Camp in den Räumen des Aschaffener TSC Schwarz-Gold. Dort, in den Clubräumen, hatte in den vergangenen Jahren die Gala als „Night to Remember“ stattgefunden; in diesem Jahr war man mit Sack und Pack der Einladung des Autohauses gefolgt. Motsi Mabuse und Timo Kulczak stellten in Kooperation mit dem Tanzsportclub und der Aschaffener Tanzschule Alisch ein Programm

vom Feinsten zusammen, in dem vom Einzug der Gäste über den Roten Teppich bis zum Beginn der After Show-Party fünf Stunden später für keine Sekunde Längeweile aufkam.

Bevor die Tänzer anrücken konnten, mussten die Autos 'raus. Und alles andere, was an ein Autohaus erinnerte. Mobiliar, das nicht entfernt oder sinnvoll verwendet werden konnte, wurde mit schwarzen Tüchern verkleidet. Die Ausstellungsfläche wurde mit einem Parkett und drei Tribünen bestückt, reichlich Scheinwerferlicht installiert, eine VIP-Lounge eingerichtet und Verkaufstresen zu Getränketheken umgebaut. Nachdem rund 400 Gäste ihre Plätze eingenommen hatten, führte Alfonso Pantisano

Links: Felix Kunkel ist noch besser „getarnt“ als seine Promi-Dame. Unten: Rolf Scheider und Tanzlehrerin Helga Alisch haben sichtlich Spaß in der Jury. Fotos: Panther



Gala-Abend in Aschaffenburg



Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova. Foto: Panther

durch den abwechslungsreichen Abend, zu dem Turnierpaare aus dem In- und Ausland mit ihren Shows beitrugen.

Die zum ersten Mal praktizierte Zusammenarbeit zwischen dem Schwarz-Gold Aschaffenburg und der Tanzschule Alisch bewährte sich vor allem bei der Aschaffener Variante von „Let's dance“. Motsi Mabuse und Helga Alisch gaben zusammen mit Hans-Reinhard Galke und dem Juryerfahrenen Rolf Scheider die kommentierende, aber nicht punktende Jury, Felix Kunkel (Tänzer TSC) und Michèle Sruček (Trainerin TSC) sowie Yvonne Alisch und Verena Göbig (Tanzschule) versuchten in den Wochen vor der Gala, ihren des Tanzens unkundigen prominenten Partnern Tango, Salsa und anderes beizubringen. Beim Auftritt des Landrats Ulrich Reuter, der für sein Mitwirken allen Respekt verdient, auch wenn die Salsa im wesentlichen nur von Yvonne Alisch getanzt wurde, hatte Galke seinen verbalen großen Auftritt: „Ich heiße jetzt Llambi und empfehle Ihnen, es bei den Senioren mit dem Langsamen Walzer zu versuchen.“ Optisch war Felix Kunkel mit seiner Hippie-Perücke nicht zu überbieten, aber tänzerisch stand am Ende „Promi“ Jens Pflüger ganz vorn. Der Moderator des re-

DIE PAARE

Roberto García/Sara Martin (Spanien, Standard)

Domenik Herrmann/Anna Walz (Bremen, Latein)

Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (Berlin, Standard)

Nicolas García/Adriana Torrabaldella (Spanien, Latein)

Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Berlin, Standard)

Massimo Sinato/Rebecca Mir (Let's dance, Salsa)

Stefano Oradei Veera Kinnunen (Schweden, Latein)

Pavel Zvychnyy/Marina Sergeeva (Pforzheim, Latein)

Marius Iepure/Christina Kessler (Rumänien, Latein)

Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova (Pforzheim, Latein)

André und Natalie Paramonov (USA, Latein)

Ilia Russo/Oxana Lebedev (Baden-Baden, Latein)

Evgenij Voznyuk/Motshegetsi Mabuse (Aschaffenburg, Latein)

Sascha und Natascha Karabey (Bad Homburg, Standard)

Franco Formica/Olga Müller-Omeltschenko (Latein)



Moderator Alfonso Pantisano. Foto: Panther

>>



In der ersten Reihe: Massimo Sinato und die Lateinriege mit Ralf Müller, Bianca Orschitt, Bryan Watson und Hans-Reinhard Galke. Foto: Panther



Roberto Blanco.
Foto: Panther

gionalen Privatsenders main.tv musste allerdings zugeben, dass er in früheren Jahren Ballettunterricht genossen hatte, was ihm für seinen Jive offensichtlich zugute kam. Das Ganze diene einem sozialen Zweck, denn der Sieger darf 40 Kinder aus Aschaffenburg zu einem Erlebnistag einladen. Auf Pflügers Wunsch wird jeder der Kandidaten zehn Kinder benennen.

Der Unterhaltungswert von „Let's dance Aschaffenburg“ war für manche offensichtlich deutlich höher als der des an-

Sascha und Natascha Karabey.
Foto: Panther



schließenden halbstündigen Konzerts von Roberto Blanco und seinen zwei Musikern. Einige nutzten unter Missachtung aller Höflichkeitsregeln die Gelegenheit für einen Gang zur Toilette, zur Bar oder nach draußen, mussten aber dabei am Parkett entlang laufen, was Roberto Blanco entsprechende Kommentare entlockte („Viel Verkehr heute abend“). Der für Schlager bekannte Kubaner wählte für sein Programm lateinamerikanische Rhythmen zu deutschen oder spanischen Texten. Die Musik war so mitreißend, dass einige Paare hinter den Tribünen fröhlich mittanzten. Hätte man die Paare aufs Parkett geholt als „spontanes Fernsehballer“, dann wäre der Drang mancher Gäste nach draußen vielleicht ausgebremst worden.

Die HipHop-Kids der Tanzschule und Jugendpaare des Tanzclubs hatten den Abend mit ihren Auftritten eröffnet. Ihnen folgten nationale Meister und weitere Spitzenpaare aus Spanien, Schweden, Kanada und natürlich Deutschland mit ihren (Kür-)Programmen, dazwischen Massimo Sinato mit seiner Let's dance-Partnerin Rebecca Mir aus der letzten Staffel, die ihre umwerfende Salsa-Choreographie zeigten. Insgesamt 15 Paare präsentierten sich – zum Teil auch als Wiederholungstäter. Die für die USA startenden Kanadier André und Natalie Paramonov waren zum vierten Mal dabei, die schwedischen Meister Stefano Oradei Veera Kinnunen ebenfalls aus den Vorjahren bekannt. Marius Iepure/Christina Kessler, früher für den DTV, dann für Rumänien am Start und inzwischen eigentlich getrennt, gaben ihre Abschiedsvorstellung für das Aschaffener Publikum. Und



Pavel Zvychnyy/Marina Sergeev.
Foto: Panther

eine Premiere zeigten Franco Formica und Olga Müller-Omeltschenko, die gemeinsam aufs Parkett zurückkehren wollen. Zum abschließenden Gruppenbild mit allen Mitwirkenden war Roberto Blanco immer noch da und begleitete den Aufmarsch der Paare mit seinem Gesang: „Gracias a la vida“. Man könnte auch sagen: „Gracias a Motsi y Timo.“

Ulrike Sander-Reis



Massimo Sinato/Rebecca Mir.
Foto: Panther

Positives Fazit über die Saison

Anfang Juli ging mit einem langen Turnierwochenende in Großostheim die Saison der JMD-Formationen zu Ende. Wie so oft in diesem Jahr entschied erst das letzte Turnier über Auf- und Abstieg, über Tränen der Freude und der Enttäuschung.

Mit insgesamt 67 Formationen konnte Hessen in allen Altersklassen und Startgruppen eigene Ligen an den Start bringen. Ein besonders großes Lob gilt den Kinder- und Jugendformationen, die erneut eine tolle Leistungssteigerung vorzuweisen hatten:

Die Großostheimer Kinderformation *closh* erntete sich knapp den ersten Platz in der Kinderliga und darf nun zusammen mit *FoLeSa* aus Saarlouis und *Double Trouble* aus Walldorf am 23. September um einen der heißbegehrten WM-Startplätze kämpfen.

Die Jugendverbandsliga entschied *Piccola* aus Bobstadt mit einer Traumwertung für sich – alle Einsen in allen vier Turnieren. *Piccola* gewann auch die Süddeutsche Meisterschaft. Auf der Deutschen Jugendmeisterschaft (siehe Bericht im überregionalen Teil) war lediglich die Formation *FlicFlac* (Wuppertal) noch besser und *Piccola* durfte sich über den zweiten Platz sowie natürlich die WM-Qualifikation freuen!

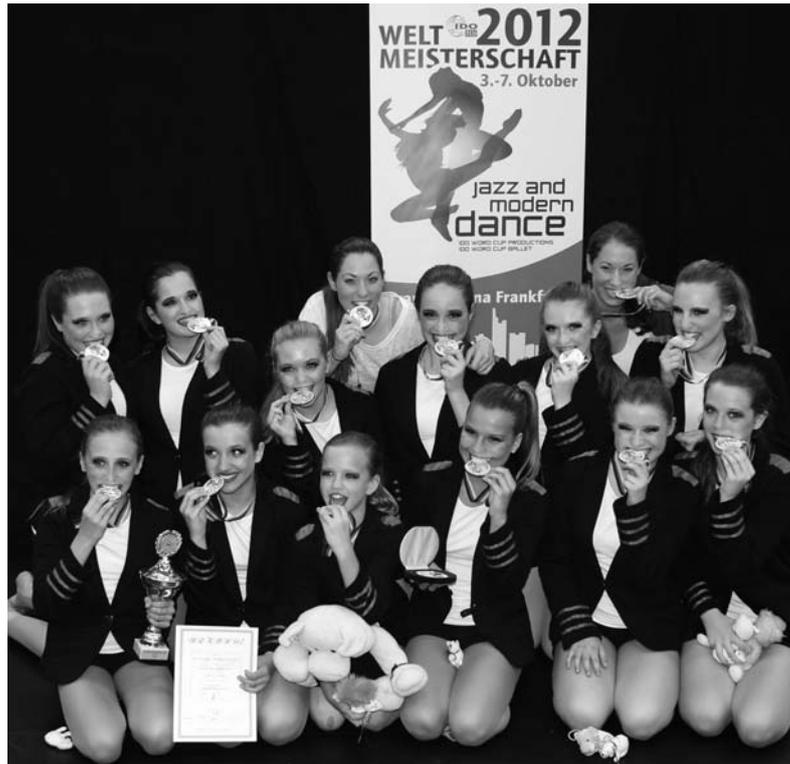
Die größten Erfolge in der Hauptgruppe feierten Teams aus den gleichen Vereinen wie der Nachwuchs: *at leisure* aus Bobstadt erntete sich knapp vor *Cassjovita* aus Walldorf den Direktaufstieg in die 2. Bundesliga – diese Liga verlässt die *New Dance Compay* aus Großostheim, die mit einem souveränen Direktaufstieg ihre Leistung auf der Deutschen Meisterschaft am 3. Oktober in Frankfurt unter Beweis stellen kann.

Karmacoma aus Egelsbach muss die 1. Liga wieder verlassen und *Suspense* aus Lampertheim-Rosengarten muss den Startplatz am 3. Oktober in der Relegation verteidigen.

Nach dem Rücktritt des langjährigen Liga-Beauftragten Horst-Werner Schmitt, ohne dessen unermüdlichen Einsatz JMD in Hessen nicht da wäre, wo es heute ist, übernahm ein kleines Team unter Leitung von Margit Derra seine Aufgaben.

Margit Derra

JMD-Formationen ziehen Bilanz



*Piccola freut sich über die Silbermedaille auf der Deutschen Meisterschaft.
Foto: TG Bobstadt*

Walter Teufel

Wenige Tage nach seinem 78. Geburtstag ist der langjährige Vorsitzende des TV Varia Schwarz-Gold Friedrichdorf nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Alle, die ihn gekannt haben, werden einen liebenswerten, stets hilfsbereiten und in der Stille wirkenden Menschen vermissen.

Walter Teufel übernahm nach dem plötzlichen Tod des Clubgründers Emil Kober und Vorsitzenden im Jahr 1986 dessen Position, die er bis Ende März 2004 mit viel Hingabe und Einsatz ausfüllte. Er führte den Club durch Höhen und Tiefen, seien es fehlende Trainingsräume, chronischer Geldmangel und geringe Mitgliederzahlen. Aber auch Silvesterbälle und Hessische Meisterschaften fanden unter seiner Regie statt. Aus schwierigsten Situationen fand er - oft im stillen Kämmerlein - einen Ausweg, so dass der Club bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand finanziell gesund und mit genügend Mitgliedern und Trainingsmöglichkeiten dastand. Sogar eine Turniersportgruppe konnte gegründet werden, der er natürlich angehörte. So erreichte er mit seiner Frau Ria die S II Klasse, worauf er mächtig stolz war.

Mit Walter Teufel verlieren wir einen Menschen, der sehr erfolgreich in der Stille für den Tanzsport wirkte und der sich dabei nie in den Vordergrund spielte.

Cornelia Straub

Heiße Rhythmen und viel Schweiß

Discofox-Spaßwettbewerb um die Südpfalz-Trophy

Es war sehr warm an diesem 30. Juni – selbst in der sonst eher kühlen Festhalle Böchingen bei Landau. 21 Paare, ein paar weniger als in den Vorjahren, starteten bei der sechsten Ausgabe des Discofox-Spaßwettbewerbs, um wieder oder zum ersten Mal beim TSC Landau die von der Energie-Südwest AG gesponsorten Pokale zu erlangen.

Nach einer Sichtungsrunde mit Discofox Slow und Quick teilten die Wertungsrichter Tamara Wittenburg, Daniela Paul, Tim Wartenberg, Markus Mößner und Niko Benas das Feld ein: fünf Paare in die Hobby-, acht in die Sport- und acht Paare in die Profi-Klasse. Somit setzte sich der Trend aus den Vorjahren fort, dass immer mehr Paare in die höher klassifizierten Klassen eingestuft werden.

In der Hobby-Klasse standen auf dem Treppchen: 1. Jürgen Schuster/Maria Kindinger (Lindenfels/Odenwald), 2. Enrique Muñoz/Claudia Blanco (Speyer), 3. Georg Weidmann/Gabi Göttmann (Reichelsheim). Die Sieger durften in der Sport-Klasse mittanzen, so dass hier neun Paare am Start waren. Im Finale siegten Urs und Tanja Glänzel (Erbach/Odenwald) vor Klaus und Silvana Wünschel (TSC Landau) und Malte Louis/Sandra Joos (TS Wienholt, Landau).

In der Profi-Klasse, in der die Sieger aus der Sport-Klasse mittanzten, erreichten sieben Paare das Finale. Die Reihenfolge auf dem Treppchen: 1. Maurizio Cammalleri/Selale Andric (TSC Fellbach), 2. Oliver Ecknauer/Melitta Härtel (Zürich, Schweiz), 3. Toni Cammalleri/Manuela Krause (TS Harry Hagen, Bietigheim). Jeweils angefeuert von den nichttanzenden Paaren und Zuschauern zeigten die Aktiven ihr Können und liefen zu Höchstleistungen auf. Die souveränen Wertungsrichter lagen mit ihren Beurteilungen relativ auf gleichem Niveau.

Für eine Überraschung sorgte der DTV-Discofox-Beauftragte Andreas Krug mit Partnerin Martina Mroczek. Obwohl sie am Wochenende zuvor das InDanceCamp in Bensheim geleitet und bestritten und sich damit durchaus eine Verschnaufpause verdient hatten, unternahmen sie einen Abstecher in die Südpfalz. Sie wurden entsprechend laut und herzlich begrüßt. Zufrieden mit dem Tag zeigte sich TSC-Präsident Olaf Paul: „Summa-summarum wieder eine gelungene Veranstaltung. Die Rückmeldung vieler Paare bestätigt, dass wir auf der richtigen Welle zu surfen, wenn es darum geht, den Paaren einen Spaßwettbewerb zu bieten.“

Peter Bosch



DSW-Landau: Viel los auf der Fläche in Landau. Foto: Paul



Heike Niebisch/Klaus-Jürgen Schulz.
Foto : Helmut Kerschsieper

Koblenzer Discofoxer auf Tour

An der Süddeutschen Discofox-Meisterschaft am 7. Juni in Pforzheim nahmen Paare des 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied erfolgreich teil: Heike Niebisch/Klaus-Jürgen Schulz ernteten sich den zweiten Platz von neun Paaren in der Klasse Senioren A. In der selben Klasse kamen Ilse und Jürgen Salzmann auf Platz 3, während Bea und Frank Kraft als weiteres Endrundenspaar den 7. Platz belegten. Sabrina Schmidt/Herbert von Swamen erreichten in der Hauptgruppe B den neunten Platz von 14 Paaren. Bei dem insgesamt starken Teilnehmerfeld eine sehr beachtliche Leistung.

Auch in weiteren Meisterschaften ernteten die Koblenzer Paare Punkte und Platzierungen. Am 12. Mai fand die Norddeutsche Meisterschaft in Hildesheim statt. Hier erreichten Sabrina Schmidt/Herbert von Swamen in der Hauptgruppe C den zweiten Platz von 21 Paaren und stiegen in die B-Klasse auf. Bei den Senioren A kamen Bea und Frank Kraft auf den fünften sowie Ilse und Jürgen Salzmann auf den dritten Platz von acht Paaren. Bei der Westdeutschen Meisterschaft am 16. Juni in Solingen tanzten Yvonne Martini/Daniel Martini-Steinmetz in der Hauptgruppe C auf den Bronzeplatz von 26 Paaren.

Peter Bosch

Holger Liebsch jetzt Ehrenmitglied im DTV

TRP-Präsident Holger Liebsch wurde am 23. Juni 2012 durch die Delegierten des DTV-Verbandstages in Berlin zum Ehrenmitglied des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. ernannt. Mit lang anhaltenden Ovationen und Standing Ovation wurde Liebsch für sein Lebenswerk im nationalen und internationalen Tanzsport ausgezeichnet.

Von 1990 bis 2011 war Holger Liebsch im DTV-Präsidium, zuletzt als Vizepräsident für Breitensport und Rechtsfragen. Seine Erfahrungen sind im Hauptausschuss sehr gefragt, dessen Mitglied er für den Tanzsportverband Rheinland-Pfalz (TRP) ist.

Als Nachfolger von Heinz Kleinow wurde Holger Liebsch 1989 zum TRP-Präsidenten gewählt, führt seitdem den Verband mit großer Weitsicht und ist 2012 beim TRP-Verbandstag in Neustadt-Mußbach für die nächsten vier Jahre im Amt bestätigt worden. Bei seiner Amtsübernahme 1989 hatte der TRP ca. 7.000 Mitglieder in knapp 90 Vereinen, zum Jahreswechsel 2011/12 stieg die Zahl auf ca. 150 Vereine mit über 15.000 Mitgliedern. Während seiner Präsidentschaft errichtete der TRP unter seiner Federführung zur Förderung des Leistungssportes Tanzen und des Breitensportes sowie Freizeitsportes die "Stiftung Sportför-

derung im Tanzsport Rheinland-Pfalz". Jährlich erfolgen größere Ausschüttungen aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens gem. der Satzung an Tanzsportler, Paare und Formationen des TRP. Holger Liebsch ist Vorsitzender des Stiftungsrates.

Holger Liebsch, der Ehrenvorsitzende und langjährige Präsident seines Heimatvereins, der TSG Grün-Weiß Kirchheimbollen, hat bereits unzählige hochkarätige Ehrungen erfahren in Sport- und anderen Organisationen sowie den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1973 und 1995 erhalten.



Holger Liebsch.
Foto: Röhrich

LR

Kinder von Shitkowitschi zu Gast beim TSC Landau

Seit vielen Jahren lädt der Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e.V.“ zu Ferientaufhalten in die Südpfalz ein. Die Kinder wohnen bei Gastfamilien und werden von mitreisenden Personen und ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins betreut. Der TSC Landau engagiert sich beim abwechslungsreichen Programm, das für die Kinder organisiert wird.

Bereits im Frühjahr vereinbarte der Vizepräsident des TSC, Christian Klamtt, mit Helga Vogelgesang vom Verein „Kinder von Shitkowitschi“, dass die Kinder den Nachmittag des 13. Juli im Clubraum des TSC Landau verbringen sollten. Christian Klamtt nahm den Kontakt zu Sponsoren auf und

konnte den SBK-Markt Landau sowie die VR-Bank Südpfalz eG als Unterstützer der Aktion gewinnen. Das Programm wurde im Detail geplant; der junge Trainer Johann Bauer, der selbst Russisch spricht, erklärte sich zur Mitwirkung bereit und es wurde für Verpflegung gesorgt.

26 Kinder und drei Begleiterinnen kamen in den Clubsaal am Rathausplatz. Dieser war perfekt vorbereitet: die Tische gedeckt mit Muffins, Schokoküssen und allerlei sonstigen Knabbereien. Coca-Cola dazu war der absolute Renner.

Nach einer ersten Stärkung wurde unter der Leitung von Johann Bauer und Daniela Paul der Gruppentanz „Pinocchio“ ein-

studiert. Nach einer kurzen Pause ging es mit Line-Dance weiter, schließlich wurde noch der Rumba-Grundschrift geübt. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache und das eine oder andere „Tanz-Talent“ war zu erkennen. Es wurde viel gelacht – alle, Kinder, Betreuer und die ehrenamtlichen Helfer hatten viel Spaß an dem zweistündigen Programm.

Zum Abschluss erhielt jedes der Kinder eine „SBK-Tüte“ mit diversen Geschenken, ein Diplom über die Teilnahme am Tanz-Training beim TSC Landau sowie eine „Medaille“, die von Christian Klamtt und Monika Corbet beigesteuert wurde.

Olaf Paul



Zum abwechslungsreichen Programm für die Kinder trägt auch der TSC Landau bei. Foto: Paul

Discofox intensiv in Bensheim

Referentinnen und Referenten

Eren Dogan/Petra Kaupenjohann (Tanzlehrer, ehem. Discofox-Paar der S-Klasse national und international), Sascha Oltmann/Anica Fischer (Tanzlehrer, Discofox-Paar national und international), Günther Hellweger/Barbara Mahlknecht (ehem. Halbfinalist WM DF, ehem. Italienischer Meister Discofox / Ehemalige Weltklassetänzerin), Bernd Junghans (Trainer B + Ausbilder DTV), Andreas Krug/Martina Mroczek (Lizenzierter Studioleiter, Trainer C Breitensport / Ausbilder im DTV), Andreas Fett (Trainer C Standard/Latein, Trainer-Assistent Discofox, ÜL B Präventionssport, ehem. Halbfinalist WM Discofox, Zumba-Instructor), Renate Rademacher (Lehrerin, Fachreferentin Qualitätsentwicklung im Unterricht, Trainerin C Breitensport DTV, Trainer-Assistentin Discofox), Matthias Kemmerer/Martina Schulz (Discofox-Paar national und international WM Einzel und Formation, Trainer; die beiden sind eingesprungen für José und Petra Esquinas Gomez eingesprungen, die wegen Krankheit absagen mussten.)

Während in Berlin der denkwürdige DTV-Verbandstag tagte (23./24. Juni), gab es in Bensheim ein weitaus unterhaltsameres Kontrastprogramm: DTV-Discofox-Fortbildung und InDanceCamp.

Andreas Krug und Martina Mroczek stellten mit einem großen Helferteam eine Fortbildung auf die Beine, die ihresgleichen sucht. Die DTV-Schulung diente dem Lizenzhalt für Discofoxsportassistenten/Innen und für Trainer/Innen C Breitensport. Zusätzlich wurden diverse Workshops für Breitensportler/Innen und interessierte Tänzer/Innen angeboten. Es wurde in vier Hallen unterrichtet, ein Raum war reserviert für die überfachlichen Themen. 13 Trainer/Innen waren im Einsatz. An der DTV-Fortbildung nahmen 55 Personen teil, am InDanceCamp (IDC) 89.

Das vielseitige tänzerische Angebot umfasste alles, was ein Tänzerherz höher schlagen lässt: Discofox, Hustle, Discoswing, LatinFox, Discotango, Discofox-Lines, Führungs-, Drehtechniken, Binnenkörperbewegungen, Körpersprache, Dialog im Tanzpaar, Beschleunigungs- und Entschleunigungstechniken, Musikinterpretation, Improvisation und schritttechnische

Rhythmikvarianten im Discofox, Breaks und Posen, Drops, Zumba und Lines als Warm Up, Entspannungsmethoden als Cool Down. Sehr gute, interessante Themen wurden im überfachlichen Bereich behandelt, zum Beispiel Qualitätsentwicklung im Tanzunterricht; der rote Faden; Phasen, Ziele, Teilziele in Verknüpfung zur Mitarbeit in der Unterrichtspraxis, Hintergründe und praktische Anwendung; Nutzen des kooperativen Lernens; Musiklehre und die Bedeutung der Musikauswahl im Tanzunterricht; begleitendes körperliches Fitness- und Beweglichkeitstraining sowie Haltungsschulung im Tanztraining.

Die Teilnehmer/Innen beim InDanceCamp kamen ebenfalls voll auf ihre Kosten mit Salsa, Cha Cha Cha Ruedas im Salsabereich, Bachatta, Rumba und Discofox sowie West Coast Swing.

Die Abendveranstaltung am Samstag war hervorragend organisiert und bestens besucht. Viele Trainerpaare tanzten ihre

DTV-Fortbildung begeistert die Teilnehmer/innen

Shows vor einem begeisterten Fachpublikum. Bei einem „Jack & Jill“-Discofox-Spaßwettbewerb konnten sich alle beteiligen. Die große Tanzfamilie nutzte diese Begegnung zum regen Gedankenaustausch und freute sich über das nette Miteinander. Viele treffen sich jedes Jahr bei dieser Veranstaltung, weil sie wissen, dass es neue Ideen und Weiterentwicklungen im Discofox gibt, die den eigenen Unterricht bereichern und interessanter machen. So ganz nebenbei trifft man unzählige Weggefährten von ehemaligen Trainerausbildungen und Fortbildungsveranstaltungen, was das Ganze abrundet und zu einem gelungenen Wochenende macht.

Auch am Sonntagmorgen schaute man lauter fröhliche Gesichter. Einige waren noch ein klein wenig müde vom Vortag, aber alle machten alle voller Motivation und Tatendrang mit beim „Men Style Hot Move“ mit Eren und beim „Lady Style Hot Move“ mit dem Temperamentsbündel Anica. Nach diesem Warm up waren alle gerüstet für den Tag, dessen Programm um 17 Uhr endete.

Maritta Böhme



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Discofox-Lehrgang. Foto: privat